

REUTLINGER

TIERSCHUTZ



LANDES TIERSCHUTZ VERBAND
BADEN-
WÜRTTEMBERG

AKTUELL FÜR TIER, NATUR, UMWELT

Ausgabe 2/08

Tierschutzverein Reutlingen e.V.

Gesamtauflage: 118 200

Weihnachtsmarkt

im
Reutlinger
Tierheim

Sonntag,
30. November 2008



Inhalt unter anderem:

Saniertes Heim für
kleine Tiere

Exotische Tiere sind
keine Heimtiere

Tierschutzjugend im
Seniorenheim

Ehrung für
ehrenamtliches
Engagement

Tierische
Liebesgeschichten

Tiere suchen Zuhause

Reutlinger Vorsitzender
führt Landesverband

IMPRESSUM

»Reutlinger Tierschutz«
Ausgabe Reutlingen –
Auflage: 118 200

Zusatzaufgabe für Mitglieder und
Förderer des Tierschutzvereins
Reutlingen: 5 000
Bezugspreis:
Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Herausgeber:
Tierschutzverein Reutlingen e.V.
Herbert Lawo 1. Vorsitzender
Im Stettert 1-3 · 72766 Reutlingen

Redaktion und verantwortlich
im Sinne des Presserechts:
Herbert Lawo
Redaktionsmitglieder:
Mitarbeiterinnen des
Tierschutzvereins und Tierheims
Reutlingen
Tel. 0 71 21/14 48 06-60/70/80
Fax 0 71 21/14 48 06 75

Artikel von Gastautoren sind
gekennzeichnet. Sie stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der
Redaktion dar, sollen aber der
Meinungsbildung
und Diskussion dienen.

Anzeigen
WDS. Werbe Design Service GmbH,
Degerschlachter Str. 19, 72768
Reutlingen, Tel. 07121/677676,
Fax 07121/677675, e-mail:
wds.werbe-design-service@t-online.de

Herstellung - Druck - Vertrieb:
1. Reutlinger General-Anzeiger
Zeitungsverlag GmbH u. Co. KG,
Reutlingen
2. Reutlinger Wochenblatt GmbH,
Reutlingen

Erscheinungsweise:
halbjährlich
Verteilungsgebiet:
Region Reutlingen
Gerichtsstand: Reutlingen
Nachdruck: Erlaubt mit vorher.
Genehmigung
Anzeigenpreis: 2005

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos
übernehmen wir keine Haftung.

Hinweis und Dank

Die Redaktion der Zeitschrift
»du und das tier«,
offizielles Organ des
»Deutschen Tierschutzbundes
e.V.«, Bonn, hat die
Genehmigung erteilt, einzelne
Beiträge und Fotos zur
Veröffentlichung zu übernehmen.
Diese Beiträge sind mit aus
»du und das tier«
gekennzeichnet.
Wir danken der Redaktion von
»du und das tier«
und dem Deutschen Tierschutzbund
e.V. Bonn für
ihre großzügige Erlaubnis
und die damit verbundene
Unterstützung unserer
Öffentlichkeitsarbeit.
Tierschutzverein Reutlingen
Sie finden uns auch unter online:
www.tierschutzverein-reutlingen.de

Ein großes Haus für kleine Tiere

Seit Jahren wächst die Zahl der im Tierheim zu versorgenden Kleintiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Degus, Chinchillas, Farbratten, Rennmäuse usw. mit zweistelligen Wachstumsraten. Im Jahr 2007 wurden beispielsweise etwa 850 Kleintiere und damit fast das 2,5fache von 1998 betreut. Diese Entwicklung führte dazu, dass das provisorisch zum Kleintierhaus umgewidmete frühere Hundehaus zeitweise aus allen Nähten platzte und nicht mehr genügend Platz für die unterzubringenden Kleintiere bot. Die Anforderungen an die Haltungsbedingungen stellten die Pflegerinnen und Pfleger vor immer neue Herausforderungen, zumal auch immer wieder unbekannte exotische Tiere aufgenommen und betreut werden müssen. Die Bausubstanz des Gebäudes



war zum Teil stark marode und die Arbeitsbedingungen somit schlecht. Eine Sanierung des Gebäudes mit Vergrößerung war dringlich geworden. Inzwischen sind die Arbeiten am Gebäude weit fortgeschritten, und wir hoffen, dass die Kleintiere gegen Ende des Jahres ihr neues Domizil beziehen können. Natürlich wurden im Zuge der Sanierung auch Energie sparende Maßnahmen z. B. bei

der Dämmung und bei der Verglasung umgesetzt. Auf dem Dach wird eine Solaranlage errichtet, so dass hoffentlich ein Großteil des Warmwassers künftig durch Sonnenenergie erzeugt werden kann.

Für die Bauzeit wurden für die Kleintiere mit viel handwerklichem Geschick unseres Hausmeisters provisorische Unterkünfte im Hauptgebäude eingerichtet. Unter erschwerten Bedingungen mussten die Pflegerinnen und Pfleger immer wieder improvisieren, um alle erforderlichen Tieraufnahmen zu bewältigen. Auch unsere Besucher und Interessenten für Kleintiere mussten mit den beengten Bedingungen zurecht kommen. Dafür bitten wir an dieser Stelle bei allen um Verständnis.

Diese Baumaßnahme ist teuer und wird zwischen 270.000 und 300.000 EUR kosten. Darin ist auch die Reparatur eines Teils der Abwasserleitung enthalten - bei den Bauarbeiten war entdeckt worden, dass sie kaputt war - sowie die Erneuerung der elektrischen Zuleitungen, die für die Anforderungen zu schwach waren. Wenn Sie uns mit einer Spende für diese Baumaßnahme helfen wollen, wären wir Ihnen sehr dankbar. Jeder Geldbetrag ist willkommen. Bereits mit z. B. 5 - 10 Euro können wir Ausstattungsentensilien für die Unterkünfte der Tiere bezahlen (Heuwanne, Häuschen usw.), für 10 - 20 Euro Wandfarbe oder Fliesen, für 50 - 200 Euro Türen, manche Fenster usw. Jede Spende hilft! (Selbstverständlich können Sie Spenden steuerlich abziehen. Ab 100 Euro erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung; auf Wunsch auch für Beträge unter 100 Euro; bis 200 Euro genügt i. d. R. auch der Buchungsbeleg.) Spenden können Sie unter dem Stichwort "Kleintierhaus" auf die Konten Kreissparkasse Reutlingen - Kontonummer 13413 - BLZ 640 500 00 Volksbank Reutlingen - Kontonummer 116 116 005 - BLZ 640 901 00 Herzlichen Dank!
Ihr Team vom Tierheim Reutlingen.

Jetzt maximale staatliche Förderung sichern:
über 51% sind möglich!*
Kommen Sie zu uns
zur Riester-Beratung.

Zugeschnitten auf Ihr Leben.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.

S Kreissparkasse
Reutlingen

Wenn Ihre Altersvorsorge gut sitzen soll, nehmen Sie eine nach Maß! Wir stecken Ihre Bedürfnisse genau ab und schneiden Ihnen ein ganzheitliches Vorsorgekonzept direkt auf den Leib. Damit Ihre finanziellen Freiräume durch attraktive Erträge ständig wachsen. Fragen Sie unsere Kundenberater, denn wir beraten Sie kompetent, und zwar überall im Landkreis und auch gerne bei Ihnen zu Hause.
www.ksk-reutlingen.de

*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.

**Inhaltsverzeichnis:**

Ein großes Haus für Tiere

Weihnachtsmarkt

An alle Tierfreunde

St. Martin geht auch anders

Exotische Gäste im Tierheim Reutlingen

Stabwechsel im Landestierschutzverband

Landesehrennadel für Helga Pokorni

Hunde suchen ein Zuhause

Katzen und Kleintiere suchen ein Zuhause

Tierische Liebesgeschichten aus dem Tierheim

Dreamteam

Alle Jahre wieder...

Erfolgreiches Engagement und beeindruckende Zahlen

Mit Ihren Spenden helfen Sie Tieren

Wir wollten uns mal wieder melden! Kennt Ihr uns noch

Patenschaft für ein Gnadenbrotperd

»Tierpatenschaften«

Titelbild:

Tierschutzverein u. U. e. V.

Weihnachtsmarkt im Tierheim Reutlingen

**am Sonntag,
30. November 2008**

Beginn: 11.00 Uhr

Es gibt u. a.

- Kosmetik ohne Tierversuche
- Handarbeiten (Pullis, Socken...)
- Flohmarkt/Tombola
- Weihnachtsschmuck
- Weihnachtsgebäck (selbstgemacht)
- Vegetarisches Mittagessen
- Kaffee und Kuchen, Getränke
- Originalbilder regionaler Künstler
- Infos über Tiere und Tierschutz
- Vorstellung besonderer Tierheimtiere
- Infos „Gentechnikfreies Ermstal“



**Wir laden alle Tierfreundinnen und Tierfreunde herzlich ein!!!
Der Erlös kommt den Tieren zugute!!!**

IHR ENTSORGUNGSPROFI

Wir entsorgen für Sie:

- ! Baum- und Strauchschnitt
- ! Baustellenabfälle
- ! Haushaltsabfälle
- ! Holzabfälle
- ! Papier, Pappe und Kartonagen

Zusätzlich bieten wir Ihnen:

- ! Vergütung von Schrott und Metall zu aktuellen Tagespreisen
- ! Akten- und Datenträgervernichtung
- ! Entsorgung von Sonderabfällen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7:00 - 17:00 Uhr
Sa 7:30 - 11:30 Uhr

ALBA Neckar-Alb GmbH & Co. KG
Ziegelstr. 19 : 07123 9675-0
72555 Metzingen neckar-alb@alba.info



Als Eigentümer ins neue Jahr Bauen 2009



Die Agentur für "Ihre" Immobilie

Neu Projektierung: Reihenhäuser in Pfullingen

2 REH: Wfl. ca. 152 m ² , Grdfl. ca. 330 m ²	Preis: 256.600,-
1 RMH: Wfl. ca. 152 m ² , Grdfl. ca. 210 m ²	Preis: 224.600,-

Ab sofort auch Ansprechpartner für Ihre Bauprojekte!
www.ias-immo.de • Tel. 07121 – 26 72 680

Kinder zeigen ihr Herz für Tiere



Beim GEA haben Tiere eine Stimme – wöchentlich in der Kolumne »Wer nimmt mich«



Lesen auch Sie über uns!
Kostenloses Probe-Abo
unter 07121/302-444

Ihre Zeitung.  www.gea.de

"Die Hunde haben mir besonders gefallen." Daran erinnert sich die neunjährige Sarah-Kim Neumann aus Engstingen genau. Am Frühlingsfest hatte sie das Tierheim Reutlingen zum ersten Mal besucht und war so begeistert, dass sie spontan beschloss, etwas für die Tiere zu tun. Zusammen mit ihrer Freundin Lea Maria Betzmann sammelte sie in ihrer Schule, die Freibühl-Schule in Großengstingen, für das Tierheim. Sarah-Kim und Lea Maria gingen von Klasse zu Klasse und baten um eine Geldspende. Am Ende der Sammelaktion konnten die jungen Tierfreundinnen am 15. Mai 2008 voller Stolz den Betrag von 91,64 Euro im Tierheim überreichen. Bei der Spendenabgabe dabei war auch die Schwester von Sarah-Kim, die siebenjährige Sophia Neumann.

DRUCK!

von seiner schönsten Seite...

- Geschäftsausstattungen
- Prospekte · Broschüren · Flyer
- Mailings · Angebotsmappen
- Privatdrucksachen...
- stanzen · prägen
- konfektionieren · versenden

DRUCKEREI FAUSER

Bismarckstrasse 63
72764 Reutlingen
Tel.: 071 21 - 4901 61
Fax: 071 21 - 473 20
E-Mail: Fauser.@t-online.de

An alle Tierfreunde

Helfen Sie mit, dass eine unfassliche Tierquälerei aufgeklärt werden kann.

Am 24. Juli 2008 schlugen zwei Jugendliche mit Eisenstangen und Steinen am Ortsrand von Wannweil auf Tiere ein. Ein Muttertier erlitt dabei so schwere Verletzungen, dass es von einer Tierärztin eingeschläfert werden musste. Die Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren, einer von ihnen hatte blonde Haare, wurden von Zeugen gesehen, und flüchteten mit ihren Rädern. Die Polizei ermittelt weiter. Für die rasche Aufklärung möchte sich auch eine Gruppe von Bürgern einsetzen, die die Auslobung eines Betrages für sachdienliche Hinweise zur Überführung der Täter vorgeschlagen haben. Es hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass eine solche Vorgehensweise letztlich zum Erfolg führt.

Wir wenden uns gerade auch an Jugendliche, die eventuell wissen, wer die Tiere derart brutal gequält hat. Es ist kein "Verrat" ein solches grausames Vorgehen gegen wehrlose Tiere anzuzeigen!

Der Tierschutzverein Reutlingen beteiligt sich mit 150 Euro an dem Auslobungsbetrag. Es wäre schön, wenn weitere

Einzahlungen zur Erhöhung dieses Betrages erfolgen könnten. Für Einzahlungen bzw. Überweisungen:

Der Tierschutzverein Reutlingen Konto: Nr. 13413 bei der Kreissparkasse Reutlingen, Bankleitzahl 640 500 00, Stichwort: Auslobung für Hinweise Tierquälerei in Wannweil.

Sollten aufgrund des Aufrufes der Gesamtbetrag, dessen Höhe noch genannt wird, keine sachdienliche Hinweise eingehen, die zur Ergreifung der beiden Jugendlichen führen, ist der gesamte Betrag für die Arbeit des Reutlinger Tierschutzvereins bestimmt. Helfen Sie durch eine Beteiligung am Auslobungsbetrag mit, dass die Täter so schnell wie möglich gefasst werden! Sehr ratlos wäre es für die beiden Jugendlichen, sich selbst zu stellen, da die Polizei unabhängig von diesem Aufruf intensiv weiter ermittelt. Der ausgelobte Betrag ist jedoch in keinem Fall für die beiden Täter bei einer Selbstanzeige gedacht. In diesem Fall erhält ebenfalls der Tierschutzverein die gesamte Summe.

Sachdienliche Hinweise nimmt das Tierheim Reutlingen entgegen.



Das Tierheim Reutlingen bildet aus



Sie haben allen Grund zum Lachen: Maja Lewak (rechts) und Nina Herzog (Mitte) haben die Ausbildung zur Tierpflegerin im Juli 2008 erfolgreich abgeschlossen. Neue Auszubildende seit dem 1. August 2008 ist Jana-Lisa Hess (links).

Diese Tierschutz-Zeitschrift wäre ohne unsere Inserenten nicht möglich.

Waidmanns Heil: Auf der Jagd nach der Wildsau ...

Im August 2007 erschoss ein - nach Zeitungsberichten - 49-jähriger Jäger auf der Jagd einen Schäferhundmischling, weil er diesen mit einem Wildschwein verwechselt hatte. Der Vorfall ereignete sich während der Hund Gassi geführt wurde, der Hund war angeleint als er getroffen wurde. Der Waidmann habe später sowohl sein Gewehr als auch seinen Jagdschein freiwillig abgegeben, ist zu erfahren.

Dieser Vorfall ereignete sich ebenso wie der nächste im Kreis Böblingen. Ende Mai 2008 verwechselte ein Jäger in der Dunkelheit ein grasendes Rind auf einer Weide mit einem Wildschwein und erschoss das Rind. Es wurde im Hals getroffen. Die Zeitungen berichteten, es habe sich um einen Gastjäger in diesem Revier gehandelt. Da der Rinderhalter wohl auf eine Anzeige verzichtete, folgte für den Jäger lediglich eine Verwarnung.

In Philippsburg hatte im Oktober 2008 ein 59-jähriger Jäger über eine Straße hinweg auf zwei Wildschweine schießen wollen. Er traf dabei einen vorbeifahrenden Kleinwagen. Dabei wurde dessen Heckscheibe zertrümmert, zwei nachfolgende Autos wurden durch die Splitter ebenfalls beschädigt. Der Jagdschein wurde von der Polizei zunächst eingezogen.

Anfang November erschoss ein Jäger an einem Trimm-Dich-Pfad bei Rottweil einen Hund. Die Aussagen sind hier widersprüchlich. Während der Jäger über seinen Anwalt erklären lässt, dass er zunächst einen Warnschuss abgegeben habe, weil der Hund in der Nähe eines Rehs mit Kitz gewesen sei. Er habe erst dann gezielt geschossen, nachdem der Hund nicht reagiert habe. Die Hundehalterin bestreitet, dass ihr Hund gewildert habe. Fraglich ist, ob der Hund mit einem Reh verwechselt wurde. Die Hundehalterin zählt Indizien auf, wonach der tot aufgefundene Hund zunächst wohl einen Streifschuss abbekommen hätte und dann absichtlich erschossen worden sei. Spuren würden darauf hindeuten, dass der Hund saß als er erschossen wurde.

(Quellen: Stuttgarter Zeitung, BNN, NRWZ)

Im Juni wurde im Reutlinger Tierheim der Erlös des Metzinger Benefiz-Mundartabends übergeben. Von den Initiatorinnen Irmgard Zecher und Doris Oswald erhielt das Reutlinger Tierheim eine Spende über 2.000 Euro.

Am Freitag, 11. April 2008, fand in der Festkeller Metzungen wieder ein Benefiz-Mundartabend zu Gunsten des Reutlinger Tierheims statt. Unter dem Motto "Schwäbisch g'schwätzt ond g'songa" hatten Irmgard Zecher und Doris Oswald Mundartkünstler, darunter Heiner Weiher aus Stuttgart und Walter Krämer aus Echterdingen gewinnen können. Auch Doris Oswald aus Metzungen trat wieder als eine der tragenden Personen in Aktion.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von den "Ermstal-Ländler". Dieter Hauswirth, Oberbürgermeister von Metzungen, hatte die Schirmherrschaft übernommen. Die bereits traditionelle Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet, war wieder eine fantastische Unterhaltung für alle Besucher und ein voller Erfolg für die Tiere im Reutlinger Tierheim. Die beiden Initiatorinnen Irmgard Zecher und Doris Oswald besuchten im Juni das Tierheim und übergaben den Erlös. Selbstverständlich nutzten die beiden Tierfreundinnen ihren Besuch auch wieder, viele Streicheleinheiten an Hunde und Katzen los zu werden.

Alle Tierheimler danken allen Mitwirkenden vor, hinter und neben Bühne und Verkaufsstand und allen Besuchern, die diese Veranstaltung wieder zu einer schönen Hilfe für die Tiere gemacht haben!



Irmgard Zecher, Doris Oswald und Herbert Lawo mit einem der Tierheimschützlinge

Kirchlicher Segen für das Töten

Vierorts finden um diese Zeit wieder Hubertusmessen statt. Tierschützer und Tierfreunde sehen darin eine unerträgliche Abwertung der Tiere. Die mittelalterliche Verklärung der Jagd und der kirchliche Freibrief für das Töten verletzen die Empfindungen der meisten Menschen. Der Landestierschutzverband Baden-Württemberg fordert deshalb die Kirchen und die Pfarrer auf, den Segen für dieses "Hobby" zu verweigern.

Der besondere Stellenwert der Tiere als "Mitgeschöpfe" in unserer Gesellschaft ist nicht nur im Grundgesetz verankert, sondern wird auch von den christlichen Kirchen in früheren Erklärungen explizit bestätigt.

Doch Hubertusmessen missachten diesen Anspruch - und zwar nicht nur in der krassen Version, bei der die Jäger, deren Waffen sowie die in großer Zahl tot vor die Kirche gelegten Tiere oder Trophäen "gesegnet" werden.

"Nein, auch jede ‚moderatere‘ Form der Hubertusmesse ignoriert im Kern die Würde und den Eigenwert des Tieres als Mitgeschöpf und stellt allein das Nutzrecht des Menschen am Tier in den Vordergrund. Das ist mittelalterliche Interpretation des ‚macht euch die Erde untertan‘, stellt der Vorsitzende des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg, Herbert Lawo, fest und appelliert an alle Gemeindepfarrer im Land, auf dieses Ritual aus grauer Vorzeit endlich zu verzichten.

In der Hubertus-Legende erlebt der jagende Hubertus seine Wandlung zum ernsthaften Christen dadurch, dass Jesus ihn in Gestalt eines Hirsches fragt: "Hubertus, warum jagst Du mich?" Von diesem Moment an, so die Legende, jagte und tötete Hubertus nie wieder ein Tier.

Der Hubertustag (3. 11.) gründet also gerade auf der Abkehr vom Jagen und Töten der Tiere. Schon allein deshalb ist es nicht nachvollziehbar, dass die Kirchen - seit dem Mittelalter - den Jägern in der Zeit um diesen Tag eine Plattform zur absurden Verklärung ihres Handelns anbieten, und zulassen, dass die getöteten Tiere als "Ernte" betrachtet werden. Am unerträglichsten ist, dass den Jägern für ihre Tötungserfolge auch noch Dank ausgesprochen bzw. der kirchliche Segen erteilt wird.

"Solange katholische und evangelische Pfarrer traditionalistischen Jägern für das Töten von Wildtieren ein persönliches Erntedankfest ausrichten, wird sich in deren Köpfen nichts ändern", so Lawo abschließend.

Auf der Grundlage des Neuen Testaments sind Jagd und Christentum nicht zu vereinbaren. Das frühe Christentum hat Jägern noch die Taufe verweigert und sie aus der christlichen Gemeinschaft ausgeschlossen. Und auch in den Evangelien finden sich zahlreiche Zitate von Jesus, in denen er als Beschützer der Tiere auftritt.

Pressemitteilung des Landestierschutzverbands Baden-Württemberg e. V., 31.10.2008

**Wir erreichen
100.000
Haushalte
mit dem Thema
Tierschutz
und Sie mit
Ihrer Anzeige
in dieser
Zeitschrift!**

Sanitär / Heizung / Flaschnerei / Apparatebau / Lasertechnik

Spart Ihr Haus oder heizen Sie die Umwelt?
Wir machen uns ein Bild, decken Schwachstellen auf und helfen weiter. Energieausweise, Sanierung und mehr!



Dingler
Energieberatung

Im Grund 8 · 72800 Eningen
Tel. (07121) 98 94-0 · Fax 98 94-20
e-mail: info@dingler.com
www.dingler.com

St. Martin geht auch anders

Gänse als faszinierende und liebenswerte Lebewesen kennen lernen

Statt mit Gänsebraten, meist aus grausamer Massentierhaltung, sollte der Tag des Gedenkens an den Heiligen Martin mit den lebenden Gänsen und ihren beeindruckend intelligenten Eigenschaften verbunden werden. Der Landestierschutzverband bittet die Verbraucher, wenn überhaupt, dann nur Tiere aus artgerechter (Bio-) Tierhaltung zu kaufen. Weiter beklagen die Tierschützer irreführende Kennzeichnungen im Handel und fordern, diese wirksam zu verbieten.



Der St. Martinstag (11. Nov.) wird seit eh und je an Kindergärten, Vor- und Grundschulen gefeiert. "Neben dem Liedersingen und Laternenbasteln könnte dieses Datum auch genutzt werden, die Kinder mit den Gänsen als faszinierende und besonders liebenswerte Tierart vertraut zu machen", schlägt der Vorsitzende des Landestierschutzverbandes, Herbert Lawo, vor. "In der Martinslegende, die den Kindern erzählt wird, treten die Gänse ja auch als lebende Geschöpfe auf und nicht als Braten", so Lawo weiter und fügt hinzu: "Kinder für die Tiere und deren Lebensweise zu sensibilisieren ist von großem pädagogischen Wert".

Gänse sind hoch soziale, sehr kommunikative und wehrhafte Wasservögel. Durch ihr lautes Geschnatter haben sie nicht nur angeblich das Versteck des Heiligen Martin verraten, sondern schon früher als "lebende Alarmanlage" so manchen in die Flucht geschlagen. Sie sind gesellig, besonders lernfähig und neugierig

und schließen monogam, lebenslange Partnerschaften. Eine gänsegerechte Gruppenhaltung setzt Zugang zu einem Gewässer, in dem sie schwimmen und ihr Gefieder pflegen können, ausreichenden Auslauf auf einer Wiese und einen großen Stall mit Stroheinstreu voraus. Freilandhaltungen, insbesondere Bio-Freilandhaltungen, bieten solche Bedingungen.

Dagegen stammt das bei uns angebotene Gänsefleisch zu 80 % aus tierquälerischer Intensivmast - vor allem aus Polen und Ungarn. Tausende Tonnen davon werden jährlich im Namen des Heiligen Martin konsumiert.

Es wird unter so irreführenden Bezeichnungen wie "vom Bauernhof", "Landkornigans" oder "Hafermastgans" angeboten. Speziell gezüchtete "Hybridmastgänse", die durch Verabreichung von konzentriertem und nicht selten auch mit Medikamenten versetztem Mastfutter bereits binnen 8 bis 10 Wochen "Schlachteife" erreichen, vegetieren in riesigen Ställen, anein-

andergedrängt, ohne Auslauf, ohne Einstreu vor sich hin. Künstliche Lichtquellen simulieren längere Tageszeiten, damit die Tiere noch mehr fressen. Mancher Gans brechen die Beine aufgrund der viel zu schnellen Gewichtszunahme. Viele leiden unter Gelenkentzündungen und Atemnot. Am Ende ihres Martyriums werden sie in engen Kisten abtransportiert und kopfüber in ein Narkosebad gehängt. Aber nicht alle Gänse sind richtig betäubt, bevor sie geschlachtet werden. Nur aufgrund dieser industriellen Massentierhaltung sind die Niedrig-Preise für Import-Gänse zu halten. Sie liegen bei lediglich einem Drittel des Preises, der für eine deutsche Bio- oder Freilandgans zu zahlen ist.

"Unser erklärtes Ziel ist, dass Gänse in Zukunft nur noch nach EU-Öko-Verordnung als Mindeststandard gehalten werden dürfen. Außerdem fordern wir ein sofortiges Verbot der irreführenden Bezeichnungen", so Lawo.

Strikt abzulehnen ist die Gänsestopfleber sowie das Gänsefleisch - als "Abfallprodukt" - aus der Stopfleberproduktion. Die für dieses Fleisch vorgeschriebene Kennzeichnung "aus Fettleberproduktion" ist oft so klein aufgedruckt, dass man sie übersieht. Das Stopfen von Gänsen ist eine der grausamsten Tierquälereien in der "Nutztierhaltung" und in Deutschland, der Schweiz und Österreich verboten. Nicht verboten ist allerdings der Verkauf von Produkten aus dieser in Frankreich oder Ungarn noch weit verbreiteten Stopfmast. Das Fleisch der Stopfgänse kann von der deutschen Lebensmittelindustrie zu Niedrigpreisen importiert werden, da das eigentliche Geschäft mit den Fettlebern gemacht wird.

Pressemitteilung
Landestierschutzverband
Baden-Württemberg e. V.
05. November 2008

Beim Besuch der Jugendgruppe im Seniorenzentrum "Stadtmitte" hatten Zwei- und Vierbeiner großen Spaß



Am Samstag, den 5. Juli 2008 waren wir mit sechs Kindern, zwei Betreuerinnen und zwei Hunden im Seniorenzentrum "Stadtmitte" in Reutlingen. Wir haben dort verschiedene Stationen mit den jeweiligen Bewohnern besucht. Es war ein sehr schöner, harmonischer Nachmittag mit neuen, beeindruckenden Erfahrungen für uns alle. Zwei- und Vierbeiner gleichermaßen fanden den Nachmittag toll. Doch die "Stars" waren natürlich unsere beiden Hunde. Sie wurden ausgiebig gestreichelt und bekamen auch das eine oder andere Leckerli zugesteckt. Junge und alte Menschen kamen ins Gespräch darüber, wer welches Tier zu Hause hat oder welche Tiere die Heimbewohner früher selbst einmal hatten. Der Nachmittag war ein voller Erfolg, wir wurden sehr herzlich verabschiedet und gebeten, so einen Besuch doch bald zu wiederholen.



Das war eine der vielen, interessanten Aktivitäten, die wir in den vergangenen Monaten in unserer Jugendgruppe unternommen haben. Wer mehr wissen will und Lust hat, in der Jugendgruppe des Reutlinger Tierheims mitzumachen, ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns 14-tägig samstags von 15 bis 17 Uhr im Tierheim Reutlingen. Unser gesamtes Programm könnt ihr auf der Homepage des Tierheims unter www.tierschutzverein-reutlingen.de unter dem Link "Aktivitäten" sehen.



Exotische Gäste im Tierheim Reutlingen

– Es werden immer mehr –

Längst befinden sich nicht mehr nur Hunde und Katzen im Tierheim. Die Zahl der Kleintiere übersteigt die der Hunde und Katzen sogar oft. Da tummeln sich Kaninchen, Meerschweinchen, Chinchillas, Degus, Farbratten, Farbmäuse, Rennmäuse und Hamster im Kleintierhaus. Vor allem Kaninchen und Meerschweinchen sind fester Bestandteil der "Tierheimschützlinge" geworden. Die Gründe für die starke Zunahme sind sicherlich vielfältig. Zum einen wird Tierinteressierten durch den Handel noch immer suggeriert, dass die Kleintierhaltung unproblematisch sei. Kleintiere bräuchten wenig Platz, wenig Futter, nur ab und zu Beschäftigung, selten einen Tierarzt. Zum anderen heißt es, sie kosten wenig und seien außerdem ideal für Kinder, weil sie so zahm und lieb seien. Doch den meisten gewissenhaften Tierhaltern wird sehr schnell klar, dass diese Vorurteile nicht zutreffen. Denn das Kaninchen will eben doch einen Partner und braucht wesentlich mehr Platz, als der im Handel als groß verkaufte Käfig. Auch die Tierarzt-Rechnungen sind bei den Kleintieren unerwartet hoch.

Um so verwunderlicher ist es deshalb, dass sich immer mehr Menschen sogar exotische Tiere anschaffen. Im Laufe von Jahrhunderten domestizierte Tiere reichen nicht mehr aus, jetzt müssen es möglichst exotische sein, oftmals sogar Wildfänge. Dieser Trend zur Haltung exotischer Tiere geht auch am Tierheim nicht vorbei. So wurden vor einiger Zeit zwei vermeintliche Eichhörnchen gefunden, die in einem Kaninchenstall im Wald eingesperrt waren. Doch bei näherer Betrachtung war klar, dass es sich nicht um das einheimische europäische Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*) handelte. Bei den zwei völlig verstörten Tieren, die aussahen wie Eichhörnchen, handelte es um Afrikanische Borsenhörnchen, wie eine lange Recherche ergab (vermutlich *Xerus rutilus*)! Dass diese Tiere auch in Gefangenschaft nie richtig zahm werden, war dem Besitzer scheinbar nicht klar und vielleicht Grund genug, sie im Wald auszusetzen. Doch bei solchen Einzelfällen bleibt es nicht. Längst sind Exoten wie Maurische Landschildkröten (*Testudo graeca*), Mississippi Höckerschildkröten (*Graptemys pseudogeographica kohnii*) und Rotbauch-Spitzkopfschildkrö-



Gelbstirnamazone

ten (*Emydura subglobosa*) kein seltener Anblick mehr im Tierheim. Oftmals werden die empfindlichen Urzeittiere einfach ausgesetzt. Sie sind zu groß geworden, zu teuer, werden krank oder sind einfach nicht mehr so reizvoll wie anfangs. Dass die Haltung von Wasser- und Landschildkröten absolut nicht einfach ist, scheinen die meisten Käufer von Schildkröten nicht zu wissen. Da gibt es enorme Platz- und Futteransprüche, sogar genaue Temperaturen (je nach Jahreszeit), Luftfeuchtigkeit und durch spezielle Lampen hergestellte Lichtverhältnisse brauchen diese Tiere, will man ihren Bedürfnisse einigermaßen entsprechen. Dass dies nicht einfach und günstig umsetzbar ist, müsste jedem klar sein. Auch eine vermeintliche Stachelmaus, die im Tierheim abgegeben wurde, entpuppt sich nach genauem Hinsehen als Buschschwanzrennmaus (*Sekeetamys calurus*). Dass Exotenhalter oft nicht einmal genau wissen, was sie da im Wohnzimmer halten, ist erschreckend. Wie soll man ein Tier artgerecht pflegen, wenn man nicht

einmal weiß, was es für eines ist? Für dieses große Interesse an Exoten sind neben den Medien vor allem Zoohandlungen verantwortlich. Immer öfter bekommen Tierinteressierte auch alle möglichen Exoten zum Kauf angeboten: Da gibt es Schlangen, Schildkröten, Echsen, alle möglichen Vogelarten, unzählige Fischarten und natürlich auch verschiedenste Säugetierarten, von der Streifengrasmaus bis zum Affen. Dass sich mit solchen exotischen Tierarten scheinbar nicht einmal das Personal des Zoohandels auskennt, musste kürzlich eine Familie aus Reutlingen erfahren. Unter den vermeintlich drei weiblichen Vielzitzenmäusen (*Mastomys*) befand sich eine männliche. Da Vielzitzenmäuse extrem fruchtbar sind und auch mal

Würfe von 22(!) Jungtieren vorkommen können, ließ der Nachwuchs nicht lange auf sich warten.

So landeten im Juni 2008 gleich 16 junge Vielzitzenmäuse im Tierheim, die ganz nach ihren Artensprüchen versorgt werden wollen.

Auch im Vogelhaus des Tierheims fliegen längst nicht mehr "nur" Wellensittiche und Kanarienvögel in der Voliere. Es sind Auguringssperlingspapageien (*Forpus c. conspicillatus*), Gouldamadinen (*Chloebia gouldiae*), Spitzschwanzamadinen (*Poephila acuticauda hecki*) und Blaustirnamazonen (*Amazona aestiva*) die da ihre Kreise ziehen.

Sind Exoten die heutigen Prestigeobjekte? Möchte man auffallen? Etwas Besonderes haben? Wer das will, kann es sicher auch anders haben: Zum Beispiel durch ein außergewöhnliches, individuelles und großes Außengehöge für Kaninchen. Neben der Aufmerksamkeit, die so ein "Hingucker" sicher erzielt, profitieren vor allem die Kaninchen davon. Und ist ein glückliches, lebendiges Tier nicht genug "Entlohnung" für alle Mühen eines Tierfreundes? Natürlich suchen auch unsere exotischen Tierheimbewohner ein neues Zuhause bei Menschen, die sich bewusst darüber sind, wie aufwendig diese Haltung ist. Je exotischer die Art, desto schwieriger ist es, so ein Tier zu vermitteln und ein geeignetes Zuhause für das Tier zu finden. Damit die Zahl der Exoten nicht weiter steigt, bitten wir Sie, auf die Haltung von Exoten zu verzichten.



Rotbauch-Spitzkopfschildkröte

Der Spezialist für Gitarren, Schlagzeug und Verstärkeranlagen



St.-Peter-Straße 22, Reutlingen, Telefon (0 71 21) 31 09 56

Stabwechsel im Landestierschutzverband

Gerhard Käfer gibt Vorsitz nach über 25 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit an der Spitze des Verbandes ab

Zum Nachfolger wählten die Delegierten auf der Jahreshauptversammlung in Stuttgart Herbert Lawo, Vorsitzender des Tierschutzvereins Reutlingen. Gerhard Käfer wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Landwirtschaftsminister Hauk und der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Wolfgang Apel, dankten Käfer für sein jahrzehntelanges Engagement für den Tierschutz in Baden-Württemberg.



Ehrenvorsitzender Gerhard Käfer und der neu gewählte Vorsitzende des Landestierschutzverbandes Herbert Lawo

Jahrgang 1958, ist seit über 30 Jahren in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig und seit 2000 Vorsitzender des Tierschutzvereins Reutlingen u. U. e. V. Von 2002 bis 2005 war Lawo Mitglied des Erweiterten Vorstands des Landestierschutzverbandes und seit 2005 dessen Zweiter Vorsitzender. Darüber hinaus ist er seit mehreren Jahren ehrenamtliches Mitglied des Tierschutzbeirats beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg sowie ehrenamtliches Mitglied/Vorsitzender des Prüfungsausschusses für Tierpfleger/-innen Fachrichtung Tierheim und Tierversorgung, der IHK Reutlingen u. a.

Zum neuen Zweiten Vorsitzenden wurde Volker Stutz, Vorsitzender des Tierschutzvereins Wiesloch/Walldorf u. U. e. V., gewählt. Zur neuen Schatzmeisterin bestimmten die Delegierten Viola Peter, Vorsitzende des Tierschutzvereins Baden-Baden e. V. Stefan Hitzler, stellv. Vereinsleiter des Kreistierschutzvereins Heidenheim, wurde zum Schriftführer gewählt.

Landwirtschaftsminister Hauk dankte Gerhard Käfer für sein jahrzehntelanges Engagement für den Tierschutz im Land: "Herr Käfer betrieb Tierschutz mit Herzblut und Leidenschaft". Gerhard Käfer habe immer auch für drei K's gestanden - Kompetenz, Kritikfähigkeit und Kooperationsfähigkeit. Ganz besonders dankte der Minister für die Mitarbeit im Tierschutzbeirat und in Kommissionen.

Minister Hauk gratulierte dem neuen Vorsitzenden Herbert Lawo zu dessen Wahl und gab seiner Erwartung auf weitere konstruktive Zusammenarbeit Ausdruck.

Auch Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, drückte Gerhard Käfer seinen Dank aus und sprach von einer "Jahrhundertarbeit".

Auf Vorschlag des scheidenden Vorsitzenden Gerhard Käfer (70) wählten die Delegierten mit überwältigender Mehrheit den bisherigen Zweiten Vorsitzenden Herbert Lawo (50) zum neuen Vorsitzenden des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg e. V.. Über ein Vierteljahrhundert lenkte Gerhard Käfer die Geschicke des Landestierschutzverbandes, dem Landesverband des Deutschen Tierschutzbundes in Baden-Württemberg. Unter seiner Führung wuchs der Verband auf über 100 Mitgliedsvereine mit über 70.000 Mitgliedern an und ist damit die größte Tier- und Naturschutzorganisation dieses Bundeslandes.

Wie niemand sonst ist Gerhard Käfer seit Jahrzehnten mit dem Tierschutz in Baden-Württemberg verbunden. Von 1968 bis 1975 war er Vorsitzender des Tierschutzvereins Böblingen und bereits seit 1970 Mitglied im Erweiterten Vorstand des Landesverbandes, dessen Vorsitz er 1983 übernahm. In den 25 Jahren dieser Tätigkeit gelang es Gerhard Käfer durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und Publikationstätigkeit, Kundgebungen und Ausstellungen, die großen und vielschichtigen Tierschutzprobleme und Missstände immer stärker in das Bewusstsein der baden-

württembergischen Bevölkerung zu bringen. Hierdurch und nicht zuletzt auch durch das aktive Engagement im 1991 gegründeten Landesbeirat für Tierschutz beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, gelang es Käfer und seinen Mitstreitern, die Tierschutzpolitik im Land voranzutreiben. So zählt auch die Aufnahme des Tierschutzes in die Landesverfassung (2000) zu einem der großen Erfolge - schon Anfang der Neunziger Jahre kämpfte Käfer für dieses Ziel und warb bei allen Landtagsabgeordneten um Unterstützung (Umfrage 1996).

Um die Tierschutzarbeit der einzelnen Vereine in den Kommunen zu erleichtern und zu verbessern, rief Käfer regelmäßig stattfindende Regionalkonferenzen ins Leben, bei denen Tierschützer, kommunale Entscheidungsträger und die örtlich zuständigen Veterinärämter an einem Tisch Platz nehmen und nach Lösungen suchen. Viele der unverzichtbaren Tierheime im Lande gäbe es ohne Gerhard Käfer nicht. Für die dort und in den Mitgliedsvereinen wirkenden Tierschützer/innen wurde der Landestierschutzverband dank Käfers beharrlichem Einsatz zu einer helfenden und schützenden Institution, die Schulungen und Fachseminare für die Mitglieder anbietet und die den Vereinen mit Hilfe einer leistungsstarken Geschäftsstelle in allen Fragen des Tierschutzes mit Rat und Tat zur Seite steht.

Des Weiteren fallen unter Käfers Ägide der Ausbau der Tierschutzjugend Baden-Württemberg sowie die

Pferdehilfe Baden-Württemberg, die Gnadenbrotplätze für alte, kranke und in Not geratene Pferde und Ponys bereitstellt und sich um die Versorgung und Pflege der Tiere kümmert.

Weit über seine Verbands-tätigkeit hinaus blieb Gerhard Käfer in all den zurückliegenden Jahren, bis zum heutigen Tag, auf intensive Weise Tierschutzpraktiker: Trotz seiner aufreibenden Verbandstätigkeit ließ er es sich nie nehmen, selbst an Tierschutz- und Tierrettungsaktionen teilzunehmen und versorgt nach wie vor bei ihm gestrandete, hilfsbedürftige Tiere der verschiedensten Arten und schenkt ihnen bei sich zu Hause ein dauerhaftes Heim. Die Delegierten dankten ihrem langjährigen Vorsitzenden auf ihre Weise: Sie wählten ihn einstimmig zum Ehrenvorsitzenden.

In seiner Antrittsrede kündigte der neu gewählte Vorsitzende Herbert Lawo an, die von Gerhard Käfer eingeschlagene Richtung weitergehen zu wollen. Die grundsätzlichen, inhaltlichen Positionen des Landesverbandes würden selbstverständlich beibehalten werden. An die Delegierten gewandt, sagte Lawo, dass der Verband weiterhin dem

karitativen Tierschutz vor Ort - in Gestalt der Mitgliedsvereine - als Dienstleister unterstützend, beratend, vermittelnd und koordinierend zur Seite stehen werde. Er setze dabei auch auf das bewährte Mitarbeiterteam in der Geschäftsstelle in Karlsruhe.

"Unser Bestreben wird es sein, weiter daran zu arbeiten, dass die Vereine und deren Funktionsträger vor Ort kompetent sind in Sachen Tierschutz - sowohl in der unmittelbaren Tierbetreuung als auch in der Führung von Tierheim und Verein", so Lawo.

Auch den politischen Tierschutz will Lawo auf verschiedenen Ebenen des Landes und des Bundes weiter verfolgen und verwies dabei unter anderem auf die Mitarbeit im Tierschutzbeirat des Landes.

Dem Präsidenten des Deutschen Tierschutzbundes, Wolfgang Apel, versicherte Lawo, dass man sich auch unter der neuen Führung auf einen verlässlichen Partner Landesverband Baden-Württemberg einstellen könne: "Unsere konstruktiv kritische, loyale Haltung zum Deutschen Tierschutzbund wird bleiben".

Der neue Vorsitzende,

Haare & Kunst
Lux & Team
Friseur
Gartenstraße 33
72764 Reutlingen
Tel. 07121/34 60 61
www.friseur-lux.de

Landesehrennadel für Helga Pokorni



Diese Dienstbesprechung werden die Mitarbeiter/innen des Tierheims Reutlingen so schnell nicht vergessen: Staatssekretär Dieter Hillebrand zeichnete Helga Pokorni mit der von Ministerpräsident Oettinger verliehenen Landesehrennadel aus. "Mit der silbernen Landesehrennadel würdigen wir Menschen, die sich in besonderem Maße für die Gemeinschaft eingesetzt haben", sagte der Staatssekretär im Arbeits- und Sozialministerium Dieter Hillebrand am Mittwoch, den 28.5.2008, im Reutlinger Tierheim.

Von links: Staatssekretär Dieter Hillebrand, Helga Pokorni, Vorsitzender Herbert Lawo

Verbunden damit sei die Bitte, in ihrem Engagement nicht nachzulassen und anderen weiterhin Vorbild zu sein.

Die Mitarbeiter des Tierschutzvereins Reutlingen und ihr Vorsitzender Herbert Lawo freuten sich darüber, dass der Stellenwert des Tierschutzes gesellschaftlich Anerkennung finde. Der Tierschutzgedanke habe einen langen und beschwerlichen Weg hinter sich, und auch die Tatsache, dass der Tierschutz inzwischen Verfassungsrang erlangt habe, schütze Tiere als empfindungsfähige Geschöpfe nicht davor, wie leblose Gegenstände behandelt zu werden, betont Herbert Lawo. "Man kann die Größe einer Gesellschaft daran messen, wie sie ihre Tiere behandelt." Mit diesem Zitat von Mahatma Gandhi vorneweg bedankte sich Herbert Lawo bei Helga Pokorni im Namen aller Mitarbeiter/innen und Mitglieder für ihren herausragenden Einsatz im Notdienst.

"Für Helga Pokorni ist die Tierliebe zur Profession und zur Passion geworden", sagte Hillebrand. Seit 15 Jahren versieht Helga Pokorni neben ihrer Mitarbeit als Tierpflegerin im Reutlinger Tierheim den ehrenamtlichen Notdienst des Tierschutzvereins Reutlingen und seines Tierheims. Dieser Notdienst ist Tag und Nacht außerhalb der Geschäftszeiten des Reutlinger Tierheims im Einsatz. Im wöchentlichen Wechsel mit einer weiteren Person versieht Helga Pokorni diesen Dienst, dessen Rhythmus nur durch zwei bis drei Urlaubswochen unterbrochen wird. "Sie helfen im gesamten Landkreis Reutlingen, telefonisch beratend ebenso, wie im unmittelbaren Einsatz für verletzte, misshandelte, entlaufene oder aufgefundene Tiere", würdigte der Staatssekretär. Helga Pokorni hat in dieser Zeit mehrere Hundert Tiere ein-

gefangen, unversorgte Tiere abgeholt oder mitten in der Nacht gebrachte Tiere im Tierheim aufgenommen. Immer wieder kommt es dabei auch vor, dass sie ein plötzlich aus der Familie gerissenes Tier in Pflege nimmt, damit die Trennung leichter zu verschmerzen ist, oder dass sie einen mutterlos aufgefundene Wurf von Katzenwelpen zu sich nimmt und über Wochen versorgt.

Diese außerordentlichen Verdienste zum Schutz der Tiere würden nun mit der Landesehrennadel auch öffentlich anerkannt. Die Auszeichnung sei ein sichtbares Zeichen des Dankes für beispielhaftes, weit über das normale Maß hinausgehendes Engagement. "Dadurch werden Leitbilder gesetzt, an denen sich andere orientieren können. Ihr Wirken verdient Dank und Anerkennung", sagte der Staatssekretär.

Das Tierkrematorium
in Ihrer Nähe

TIEBA / ATTIBA

Tierkrematorium AG

Remseck-Aldingen bei Stuttgart

Tel. 0 71 46 / 28 31 62

www.attiba.de und www.tierkremierung.de

Tierbesitzer aufgepasst – Vergiftungen oft trotz bester Absicht

"Tierbesitzer können ihrem Tier aus Unwissenheit bzw. Unachtsamkeit Schaden zufügen", warnt der Vorsitzende des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg, Herbert Lawo. Ein Beispiel hierfür ist Teebaumöl, welches oft zur Flohbekämpfung auf die Haut aufgetragen wird. Insbesondere Katzen, die mit Teebaumöl behandelt wurden, nehmen bei der Fellpflege größere Mengen davon auf. Für sie ist dieses ätherische Öl lebensgefährlich, da Katzen die Fähigkeit zur Glucuronidung fehlt. Der Stoffwechsel kann die darin enthaltenen Phenole und Terpene nicht abbauen, die Zwischenprodukte reichern sich in der Leber der Katze an und schädigen diese. Aus dem gleichen Grund ist die Schmerzbekämpfung mit Aspirin bei Stubentigern tabu. Hier entstehen während des Abbaus des Wirkstoffs ebenfalls Stoffwechselprodukte, die den Körper vergiften, weil sie nicht weiter abgebaut werden kann.

Auch Schokolade, die Hundehalter ihrem Tier füttern, kann diesem schaden, nicht nur durch das daraus evtl. resultierende Übergewicht. Schokolade führt darüber hinaus durch das enthaltene Theobromin, je nach Dosis, zu Schädigungen des Nervensystems, die sich u. a. in Herzrasen und Krämpfen äußern können. Je dunkler die Schokolade, d.h. je höher der Kakaoanteil, desto giftiger ist sie für das Tier.

Selbst in der Küche lauern Gefahren. Avocados sind durch das darin enthaltene Toxin Persin, welches den Herzmuskel schädigt, gefährlich. Ebenso sind Zwiebeln für Hunde gefährlich, da sie Schwefelverbindungen enthalten, die zur Zerstörung der roten Blutkörperchen führen.

Weiter soll es auch durch die regelmäßige Verwendung feuchter, mit chemischen Schmutzlösern behandelte, Bodenputztücher zu Vergiftungen gekommen sein, nachdem Hunde bzw. Katzen, die über die gereinigten Flächen gelaufen waren, sich die Pfoten abgeleckt hatten.

Aber nicht nur unsere Heimtiere sind gefährdet. Häufig füttern wohlmeinende Pferdebesitzer ihrem Tier Knoblauch, um es vor Insekten zu schützen. Abgesehen davon, dass die stechenden Plagegeister sich damit nicht vertreiben lassen, zerstören größere Mengen an Knoblauch die roten Blutkörperchen u.a. durch das darin enthaltene Allicin.

"Tierhaltern raten wir dringend, sich vorher über die Gefahren zu informieren, die aus der Anwendung von Hausmitteln, für den Menschen gedachter Medikamente usw. für Tiere resultieren können", empfiehlt Herbert Lawo.

Pressemitteilung Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg e. V., September 2008

HUNDE SUCHEN EIN ZUHAUSE!



Kim

ist ein Belgischer Schäferhund und ein typischer Vertreter seiner Rasse. Der achtjährige Rüde ist absolut verspielt, besonders Bälle und möglichst große Stöckchen haben es ihm angetan. Kim hat einen freundlichen Charakter und ist sehr folgsam.

An seiner Bezugsperson hängt er sehr, bei Menschen, die er noch nicht kennt, ist er zuerst etwas vorsichtig. Kim sucht Hunde-Liebhaber, die ihm Vertrauen und Sicherheit geben.



Sammy

ist ein Labrador-Mix und wurde im Dezember 2001 geboren. Er mag Menschen, junge und ältere, ebenso alle anderen Hunde und sogar Katzen. Sammy beherrscht die Grundkommandos und läuft gut ohne Leine mit. Er fährt gerne im Auto mit, kann aber auch bis zu vier Stunden allein bleiben, wenn es mal irgendwo hingehet, wo er nicht dabei sein kann. Sammy freut sich ebenfalls über viel Zuwendung und ist

dann bestimmt ein lieber, unproblematischer Begleiter.



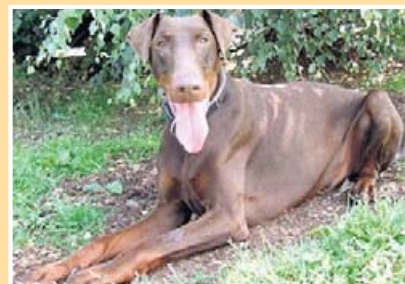
James Bond

ist ein Karabasch, ein Herdenschutzhund, und drei Jahre alt. James Bond ist eine imposante Erscheinung und lässt sich sein helles, dichtes Fell gerne kraulen. Er ist verspielt, wachsam und anhänglich. James Bond

ist verträglich mit Hündinnen und kann halbtags alleine bleiben. Er sucht eine Familie, die Erfahrung mit Hunden hat und seine Loyalität zu schätzen weiß.

Digger

ist ein Dobermann und zwei Jahre alt. Der bildhübsche, schoko-braune Rüde wurde vom Vermieter seiner Besitzer nicht geduldet und deshalb im Tierheim abgegeben. Digger ist lebhaft und ausgesprochen sportlich. Er ist verträglich mit Hündinnen und einigen Rüden und hat zusammen mit Katzen gelebt. Digger braucht noch liebevolle und konsequente



Erziehung durch Hunde erfahrene Besitzer ohne Kinder.

Hugo

ist ein Bernhardiner und wurde im November 2002 geboren. Der stattliche Hugo war bisher Wachhund und sucht nun Familienanschluss mit viel Platz und



genauso viel Streicheleinheiten. Denn Hugo ist sehr verschmust und anhänglich, doch seine Erziehung sollte noch ausgebaut werden. Er kann gut allein bleiben, fährt gern im Auto mit und ist verträglich mit Hündinnen.

Hugo hat Angst vor Blitz und Donner und ist ein wenig eigensinnig. Trotz seiner Größe schafft er es, sich in den kleinsten Winkeln zu verstecken. Der liebe Große träumt von einer Familie mit Haus und Garten, sehr gern mit vielen, interessanten Verstecken darin und einem sicheren Zaun drumherum.

Chicco

ist acht Jahre alt und ein Rhodesian-Ridgeback. Er hat sich seine empfindliche Rute aufgeschlagen, und weil die Wunde immer wieder neu aufgerissen wurde, musste ihm bereits ein Stück amputiert werden. Jetzt droht ihm die Amputation seiner Rute, wenn er nicht bald ein neues Zuhause findet, in dem er seine Wunde auskurieren kann. Chicco ist anhänglich und liebt seine Familie über



alles, deshalb ist er auch sehr wachsam. Der Ridgeback-Rüde ist sensibel, klug und sportlich, mag ausgiebige Streifzüge durch die Natur und läuft beim Joggen toll an der Leine mit. Chicco ist verträglich mit Hündinnen, kann auch allein bleiben und sucht sportliche Menschen mit Hundeerfahrung und Einfühlungsvermögen.

KATZEN UND KLEINTIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE!



Vassili

ist zwei Jahre alt und eine von weiteren zehn Katzen, die zusammen mit einem Hund aus schlimmen

Verhältnissen beschlagnahmt werden mussten. Der sanfte, aber noch etwas schüchterne Kater hat sich gut erholt und wünscht sich jetzt ein neues Zuhause bei Menschen mit Geduld und Einfühlungsvermögen.

Vespucci

ist wie sein Bruder Vassili zwei Jahre alt und manchmal noch etwas scheu, weil er gelernt hat, alles allein zu ertragen. Doch wenn er bei geduldigen Menschen einmal Vertrauen gefasst hat, ist Vespucci sehr verschmust.

Seine Traumpartner wären geduldige und verantwortungsvolle Menschen mit etwas Katzenerfahrung.



Volle

hat seine unglückliche Kindheit bereits verarbeitet und sich prächtig entwickelt. Der attraktive, zweijährige Kater schaut zwar noch genau, wer ihn da



streicheln will, doch wenn man sich freundlich nähert, lässt er sich wohlig schnurrend das glänzende Fell kraulen. Gern wäre Volle wieder der schwarze Kater im Haus einer netten Familie.

Volker

saß vor einigen Wochen meistens verschreckt in seiner Box und betrachtete das bunte Treiben aus sicherer Entfernung. Hatte ihn die Erfahrung doch gelehrt, sich lieber aus allem heraus zu halten.



Inzwischen mischt der süße, kleine Tiger kräftig mit, geht aus der Box und sich heraus und jagt nach Spielgefährten und Streicheleinheiten. Wie seine Brüder träumt Volker von einem gemütlichen Plätzchen bei freundlichen Menschen.

Bobby

ist ein älterer Herr mit viel Charme, der es vorzieht, konkurrenzlos zu sein. Dass der 13-jährige Kater einem Welpen weichen musste und im Tierheim abgegeben wurde, war nicht leicht für ihn, doch inzwischen hat er sich damit abgefunden. Bobby hält sich anfangs vornehm zurück, doch wenn er Vertrauen gefasst hat, ist er Streicheleinheiten durchaus nicht abgeneigt. Der weiße, tiefsinnige Kater wäre der ideale Gefährte für einen ruhigen Menschen mit Herz.



Gracia und Gregor

suchen Kaninchen-Liebhaber. Sie sind Widder- bzw. Halbwidderkaninchen und Anfang 2008 geboren. Sie wurden zusammen im Tierheim abgegeben, weil sie Nachwuchs bekamen und die Besitzer aus Platzmangel nur die jungen Kaninchen behalten wollten. Gracia und Gregor lieben sich sehr und werden nur zusammen vermittelt. Sie suchen als Zuhause ein mindestens vier bis sechs Quadratmeter großes Zimmergehege, das mit Wurzeln, Steinen, Röhren etc. interessant und hoch genug gestaltet ist, so dass sie graben, rennen und springen können.



Spock, Smoky, Sugar & Co

sind drei von acht Albino-Farbmäusen, die ein neues Zuhause suchen. Die Besitzer hatten nichts ahnend eine trächtige Maus in einem Gartencenter gekauft und haben den männlichen Nachwuchs im Tierheim abgegeben. Die quirligen Mäusemänner suchen jetzt ein Mäuseheim, das mindestens 100cm mal 40cm groß ist, mehrere Etagen zum Klettern und kleine Häuschen zum Verstecken bietet.





Wie im richtigen Film: Maja kann dem großen James Bond nicht widerstehen.



Wenn wir uns kriegen, haben wir Schw...

Tierische Liebe aus dem



Zu Zweit passen wir auch in die kleinste Hütte.



Wir können auch anders...



Bei schüchternen Männern muss frau die Initiative ergreifen.



Eigentlich wollte ich Skat spielen.



wein.



Gracia und Gregor sind wild entschlossen, zusammen alt zu werden.

Lebensgeschichten in der Tierheim



Die kriegt mich nie rum.



Zu Zweit macht sogar Faulenzen Spaß.



Komm unter mein Gefieder.



Wer mich liebt, putzt mich.



Wir teilen uns jeden Käse.

Dreamteam

Im Tierheim treffen sich nicht nur viele Menschen und finden dort Gleichgesinnte. Nein, es treffen sich dort auch Zwei- und Vierbeiner, die ihren nächsten Lebensabschnitt gemeinsam verbringen wollen. Manche erwarten die Liebe auf den ersten Blick, die es auch häufig gibt. Andere beschleicht das Gefühl erst im Laufe der Zeit.

In der Hundeabteilung gibt es eine Gruppe von Paten, die sich regelmäßig mit einem bestimmten Hund beschäftigen. Die Patenschaft kann nur Wochen dauern, aber es kann auch über Jahre gehen. Je nach dem, wie schnell der Hund ein neues Zuhause findet. Die Aufgabe der Paten ist nicht nur, dass sie den Hunden das Tierheimleben durch Spaziergänge verschönern, sondern auch, dass sie "ihre" Vierbeiner auf das spätere Leben in einem neuen Zuhause vorbereiten.

Offt ist dies nicht einfach, denn es handelt sich nicht gerade um "Anfänger-Hunde". Nein, oft geht es um Hunde, die ohne diese aufwendige Zusammenarbeit keine Chance hätten vermittelt zu werden. Vertrauen muss aufgebaut werden, teilweise auch manche dumme Angewohnheiten abgewöhnt und die Grunderziehung aufgefrischt werden.

In diesem Fall, von dem heute berichtet wird, ist eigentlich die Frage, wer



von den drei Beteiligten in den Vordergrund gestellt werden sollte: Heidi Renner, die schon jahrelang ehrenamtlich im Katzenhaus mit ihrem Humor für gute Laune sorgt? Oder der zwölfjährige Barry, ihr ehemaliger Patenhund, den keiner haben wollte? Oder die fünfzehnjährige Angie, die nach dem Tod ihres Herrchens nicht den Mut hatte, sich wieder jemandem vertrauensvoll anzuschließen?

Die Geschichte begann vor fast zehn Jahren: Heidi Renner bekam von Hundepflegerin Sabine einen besonders "schwierigen"

Hund zum Gassigehen anvertraut: "Bitte nicht anreden, nicht herumkommandieren, ihn nicht streicheln und einfach so tun, als wäre kein Hund mit 40 kg Lebendgewicht am anderen Ende der Leine!" Mit einem mulmigen Gefühl machte sich Heidi, die wenig Erfahrung mit Hunden hatte, auf den Weg, bemüht den Riesen neben sich zu ignorieren! Bis jetzt wusste sie von Barry nur, dass er mit Vorsicht zu genießen war, dass er zwar jeden in seinen Zwinger ließ, aber nicht wieder raus. Dass er sich nur von wenigen streicheln ließ und bei fast allen böse am Gitter bellte, wenn er im Zwinger war. Nachdem es aber beim ersten Spaziergang so gut klappte, kam der nächste Spaziergang, der übernächste und schließlich übernahm Heidi die Patenschaft für Barry. Der reservierte Owtscharka-Leonberger Mischling begann sich zu freuen, wenn er Heidi sah und die beiden wurden ein typisches Patenteam: Heidi kam nach der Arbeit und jedes Wochenende um ihrem Barry neben dem Tierheimleben eine kleine Freude zu machen! So verging die Zeit, keiner konnte sich mehr Heidi oder Barry ohne den anderen vorstel-

len. Und Barry hatte es geschafft: Er hatte sich dick und fett in Heidis Herz eingestrichelt!

Die Vertrauensbasis wurde immer tiefer und so musste Barry nicht mehr für jede Impfung und die jährliche Schur in Narkose gelegt werden. Viele, die vor Barry einen großen Respekt hatten, glaubten bald, wenn Heidi sagte: "S' Buale dud nix!" und staunten, dass der ehemalige Brummbar zu immer mehr Menschen Vertrauen aufbauen konnte und sich zum großen Schmuser entwickelte.

Natürlich fällt dann jede Trennung immer schwerer und Heidi suchte verzweifelt nach einer Lösung. Für ihre Wohnung in einem Mehrfamilienhaus im 3. Stock war Barry absolut nicht geeignet, dazu war er einfach zu wachsam. Ein Artikel im Tierschutzblättle, in dem ein Zuhause für Barry oder vielleicht sogar ein gemeinsames Zuhause für Heidi und Barry gesucht wurden, hatte keinen Erfolg. Aber es kam wie es kommen musste: Die Geduld wurde nach drei Jahren belohnt und Heidi fand für sich und ihr "Buale" ein kleines Häuschen: Etwas abseits, so konnte Barry seinen Wachtrieb ausleben, auf seine Heidi aufpassen, ohne jemanden zu stören!

Und einen Vermieter, der es akzeptieren konnte, dass er seinen vierbeinigen Untermieter nicht anfassen durfte!

Barry, der in seiner Jugend an einer Kette eine Scheune bewachen musste, konnte sich anfangs nur schwer an sein neues Zuhause gewöhnen. Es war nicht so einfach, ihn davon zu überzeugen, dass er nicht der Rudelführer sein durfte, dass das weiche Sofa für Heidi war und Heidi auch mal Besuch haben wollte, den er nicht kannte! Es gab Höhen und Tiefen und beide lernten täglich dazu! Und sie schafften es!!! Barry akzeptierte seine Chefin und konnte sich darauf verlassen, dass es in Ordnung war, wenn sie von ihm verlangte, dass er seinen großen Wachtrieb in den Hintergrund stellen musste. Der Owtscharka trat immer mehr in den Hintergrund und der schmusige und tollpatschige Leonberger in den Vordergrund!

Leider hatte alles auch einen kleinen Haken: Heidi musste den ganzen Tag arbeiten, nicht gerade ideal für die Hundehaltung. Aber auch hier fand sich eine Lösung: Barry durfte tagsüber ins Tierheim. Natürlich nicht mehr in den Zwinger, sondern morgens ins Rudel und am Nachmittag ins Cafe. Dort lernte er auch seine neue Lebensgefährtin Angie kennen: Angie, ein Landseer-Münsterländer Mischling kam von einem anderen Tierheim, in dem sie schon drei Jahre auf ein neues Zuhause wartete. Leider entsprach sie nicht dem idealen Tierheimhund, war mit ihren elf Jahren schon sehr betagt und auch ihr etwas zickiges Verhalten war nicht gerade vertrauensselig. Hinzu kam, dass sie auch niemandem, außer dem Tierheimpersonal, eine Chance gab, sie näher kennen zu lernen: Sie setzte keine Pfote mit Fremden vor das Tierheim! Aber sie brachte die Nachmittage gemeinsam mit Barry im Cafe und so lernte Heidi sie kennen.



Dreamteam



In Heidis Kopf hatte sich schon länger der Gedanke an einen Zweithund eingestrichelt und so brauchte sie nicht lange zu suchen: Angie wurde Barrys Partnerin! Das Mädchen sollte nach vier Jahren Tierheim noch einen schönen Lebensabend bei ihr verbringen und nicht im Tierheim sterben! Angie davon zu überzeugen, dass sie so sein durfte, wie sie sein wollte, das war nicht einfach: Sie misstraute anfangs Heidi sehr! Für sie war es unvorstellbar, dass es einen Menschen geben sollte, der ihr so viel Zeit geben wollte, wie sie brauchte. Der sich nicht auf sie stürzte, um sie zu knuddeln, der sie nicht mit unnötigen Kommandos eingrenzte, sondern sie einfach so nahm, wie sie war: Angie, die viel, viel Zeit brauchte um in ganz kleinen Schritten auf ihren Menschen zuzukommen! Ein Mensch, der akzeptiert, dass sie von Zuhause nicht loslaufen will, sondern vorher ein paar Meter gefahren werden möchte. Ein Mensch, der akzeptiert, dass sie kein Leitungswasser trinken möchte, sondern frisches Wasser aus fließendem Gewässer. Ein Mensch, der ihr einfach einen friedlichen

Lebensabend gönnt und sie nicht mehr ändern möchte! Auch Barry lernte mit ihren kleinen Launen umzugehen und machte einen Bogen um sie, wenn sie nicht so gut drauf war. Er drängte sich nicht auf, aber er gab ihr trotzdem die nötige Sicherheit, gab ihr die Möglichkeit bei ihm abzuschauen, wie man das Frauchen glücklich macht. Dass sein Hundemädchen schnell die Führungsrolle übernahm, das störte ihn wenig, denn sie zeigte ihm klar, was er durfte und wo seine Grenzen waren! Inzwischen lebt Barry schon sechs Jahre bei seinem Frauchen und Angie auch schon 4½ Jahre. Beide lieben ihr Frauchen über alles, der eine zeigt es mehr, die andere weniger. Aber sie bilden ein gutes Team, jeder darf so sein, wie er ist. Und ohne der liebevollen und fürsorglichen Pflege wären die beiden bestimmt schon im Hundehimmel. Beide, schon etwas betagt und nicht mehr so belastbar, haben inzwischen auch "Freunde" gefunden, die sie in Pflege nehmen, wenn Heidi ihre Wanderurlaube bucht: Günter, Gudrun, Iris und Heike. Ihr Frauchen hat sie "gesellschaftsfähig"

gemacht und bei beiden kann man sich nicht mehr vorstellen, dass sie einmal "Problemhunde" waren! Von daher ist die wirkliche Hauptperson in unserer Geschichte Heidi Renner, die ohne an sich selbst zu denken, zwei Hunden aus dem Tierheim ein Zuhause gab, das sie wahrscheinlich sonst nie gefunden hätten! Die sich einschränkte, sich selbst in den Hintergrund stellte, um den beiden einen Platz zu geben, der ihnen das gibt, was alle unsere Hunde suchen: Sicherheit und Geborgenheit! Und das aus tiefsten Herzen, denn sie selbst sagt: "Auch wenn mich beide sicherlich schon tausende Nerven gekostet haben, ich bereue keinen Tag, an dem ich die beiden zu mir nahm und ihnen ein neues Zuhause gab." Wir wünschen daher Heidi noch viele Tage mit ihren beiden Herzblättern!!! Und sagen in ihrem Namen: "Danke für Deine Geduld!!!!"



Offener Brief an

Circus Probst GmbH
Kohlplatz 12

67433 Neustadt (Weinstraße)

Samstag, 31. Mai 2008

Gutscheine; Haltung von Tieren wildlebender Arten

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben uns eine Menge "Gutscheine" sowie Freikarten für Ihr Gastspiel in Metzingen geschickt. Diese Gutscheine erhalten Sie anbei zurück. Wir sind weder selbst an Besuchen Ihrer Auftritte interessiert noch werden wir Werbung für Ihr Tun machen.

Sie werben mit der "Schönheit der gefährlichen Raubkatzen" und der "Faszination einer Vielzahl exotischer Tiere". Wir lehnen die Haltung von Tieren wildlebender Arten in Zirkusbetrieben ab, da unseres Erachtens eine tierschutzgerechte Haltung und Unterbringung unter Zirkusbedingungen nicht möglich ist. Wildtiere haben im Gegensatz zu Haustieren keine entwicklungs-geschichtliche Anpassung an das Leben in der Obhut des Menschen durchlaufen. Daher stellen sie besonders hohe Ansprüche an Haltung und Unterbringung, die im Zirkusalltag nicht befriedigt werden können. Sogar in Zoos gelangt man zunehmend zu der Erkenntnis, dass dortige Unterbringungsmöglichkeiten sehr unzureichend sind, viel mehr Platz und besondere Gehegestrukturierungen erforderlich wären. Im üblichen Zirkusalltag können die Tiere nur für kurze Zeit am Tag in der Manege beschäftigt werden; ein ausreichender Ausgleich zu den oftmals beengten Tierunterkünften findet somit nicht statt. Während der häufigen Standortwechsel wird das Ausleben existenzieller Bedürfnisse der Tiere nahezu vollständig eingeschränkt. Das nehmen Sie in Kauf, allein zugunsten eines vermeintlichen Vergnügens, mit dem Sie Geld verdienen. Dazu locken Sie mit überall ausliegenden "Gutscheinen" für Nachlässe auf die Eintrittspreise.

Die Erfahrung zeigt, dass faszinierender Zirkus durchaus auch ohne (Wild)Tiernummern möglich ist. Auch Sie haben spannende Artistik- und Clownnummern im Programm. Deshalb bieten wir Ihnen an, Sie gerne weiterzuempfehlen und für Sie zu werben, wenn Sie sich für den aus Sicht des Tierschutzes besseren Zirkus entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Lawo



Max Herfert, geb. 1953, Inhaber eines Musikinstrumentengeschäfts in Reutlingen, **Autor** von »Die neue Häßlichkeit« 1999, »Boxen mit Rene Weller« 2003, »Mein Weg« 2006, **Maler** mit Ausstellungen seit 1994, **Boxer** seit 1983, **Studium** der Biologie, ev. Theologie, Philosophie und Psychologie.



Max Herfert ist dem Reutlinger Tierheim über seine Tiere sehr verbunden. Als ein Mensch, der mit wachen Augen und fühlendem Herzen an allem Leben um sich herum Anteil nimmt, befasst er sich an dieser Stelle unter der Rubrik "Spurensuche" immer wieder mit den Beziehungen zwischen Menschen und Tieren. Er stellt Fragen, blickt hinter Vordergründiges, entwickelt Ideen, gibt Denkanstöße, zeigt Handlungsmöglichkeiten auf oder berichtet.

Heute:

Alle Jahre wieder...

Schenken macht Freude. Nicht nur dem Beschenkten, sondern auch dem, der lange überlegte, auf welche Art er einem ihm nahe stehenden Menschen seine Zuneigung, seine Wertschätzung, - vielleicht auch seine Liebe zum Ausdruck bringen könne. Die ideelle Größe eines Geschenkes wächst dabei mit der Unentbehrlichkeit für den Geber, - von einem Hungernden ein Stück Brot zu bekommen ist so gesehen wertvoller, als von einem Reichen ein Vermögen. Vermutlich ist auch in diesem Sinne das Schenken bei dem christlichen Weihnachtsfest zu verstehen. Dass dieser Brauch heute überwiegend entartet ist, denkt mehr als die Hälfte unserer Bevölkerung. Oft fehlt die Zeit, sich ausreichend Gedanken um das Geschenk zu machen, zu schnell ist man verleitet, sich den Mechanismen

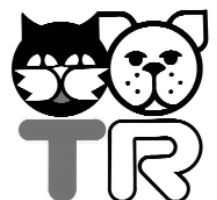
unserer Marktwirtschaft zu unterwerfen. Hier hofft z. B. der Handel nach den üblichen, umsatzschwachen Sommermonaten bereits zum Herbstanfang gierig auf das "Weihnachtsgeschäft". Oft mutiert durch die Überflutung von Angeboten und der unübersehbaren Kommerzialisierung bei den Leuten so die Überlegung um ein passendes Geschenk, die Bemühung, eine Freude zu machen, zu einer Pflichtübung, bei der man sich mit dem Zücken des Geldbeutels ein ruhiges Gewissen erkaufte, man gibt sich die Gewissheit, sich mit einer ausreichenden Zahl von Euros von dieser lästigen Pflicht freigekauft zu haben.

Im Grunde müsste mich dies alles nicht so sehr bewegen, würde im Bemühen, zum Weihnachtsfest eine Freude zu bereiten, nicht

auf Ideen zurückgegriffen, die stark mit meinem moralischen Empfinden kollidieren. Zunächst die Frage: Wie kann man etwas verschenken, das einem gar nicht - genau genommen, niemandem - gehören kann? Vielleicht bin ich ja der einsame Rufer in der Wüste, aber es bleibt meine volle Überzeugung (womit ich beim Thema Tier angekommen bin): Wir können Lebewesen nicht besitzen! Es gibt kein Eigentum an Tieren. Ebenso ist ein Tier daher nicht geeignet, als Geschenk, einem Sklaven gleich, weitergereicht zu werden. Lassen Sie doch unseren dekadenten Umgang mit Geschenken bitte vor den Tieren Halt machen, vor Wesen, deren Seele leidet, wenn sie bei nächster Gelegenheit als "Abfall" entsorgt werden (wie im Frühsommer in den Zeitungen zu lesen war), vor Wesen, die nicht weni-

ger Glück und Leid empfinden, wie wir es tun. Hierbei macht es absolut keinen Unterschied, ob es sich um kleine Goldfische handelt, die irgendwann in der Toilette verschwinden, oder Skorpione, die mangels artgerechtem Leben eingehen, ob es sich um Hunde handelt, die spätestens vor dem nächsten Urlaub im Tierheim landen oder ... Nur wenn die hier im Heft beschriebenen Voraussetzungen stimmen, wenn es sicher ist, dass Ihr Gast seine Familie nie mehr verlassen muss, läge es nahe, einem solchen "Heim-Tier", das vielleicht einmal ebenso ein unüberlegtes Geschenk war, selbst ein Geschenk zu machen: Sie könnten ihm ein Zuhause geben, es als Partner in Ihre Familie aufnehmen - freilich, ohne es zu besitzen. Wenn ich auch unsere Marktwirtschaft grundsätzlich schätze, - das

Züchten und den Handel mit Lebewesen halte ich dagegen für ethisch sehr bedenklich und dies auch als Ursache für unendliches Leid der Tiere. Das Produkt der Züchter, eben das Tier, ist zu dem "Fest der Liebe" als Geschenk absolut unpassend. "Schenken macht Freude" heißen meine ersten Worte, - hoffentlich für alle Beteiligten! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen herzlichst ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes Gelingen beim Bemühen, Ihren Lieben eine Freude zu machen und ein glückliches neues Jahr.



Erfolgreiches Engagement und beeindruckende Zahlen

Von vielfältigem Engagement und beeindruckenden Zahlen berichtete der Vorstand auch in diesem Jahr in der Mitgliederversammlung des Tierschutzvereins Reutlingen. Wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war neben Geschäfts- und Kassenbericht die Neuwahl der Vereinsleitung und der Beiräte. Ralph Stepper trat aus persönlichen Gründen nicht mehr für das Amt des zweiten Vorsitzenden an. Für ihn wurde Erika Schwarz in den Vorstand gewählt.

"Dank Nachlass überlebt" lautet die Überschrift einer Anzeige des Tierschutzvereins Reutlingen. "Was auf der einen Seite traurig ist, kann auf der anderen Seite auch positiv sein", sagte der erste Vorsitzende Herbert Lawo zu Beginn seines Geschäftsberichtes. Durch verschiedene Nachlässe stehe der Verein in diesem Jahr finanziell gut da, doch das Geld werde dringend für den Sanierungsbaubau des Kleintierhauses gebraucht, gab Herbert Lawo vorneweg einen kurzen Ausblick auf den Kassenbericht. Doch nicht nur die Zahlen beeindruckten, auch das Engagement der Tierschützer ist umfangreich: In der politischen Tierschutzarbeit beteiligte sich der Reutlinger Tierschutzverein unter anderem an Aktionen für artgerechte Haltung so genannter "Nutztiere", gegen die Herstellung von Kleidung aus Tierpelzen und gegen die Haltungsverordnungen in der Schweine- und Masthähnchenhaltung. So sind laut Nutztierhaltungsverordnung 33 Kilogramm Lebendgewicht an Masthähnchen pro Quadratmeter erlaubt, wobei oft sogar bis zu 39 Kilogramm erreicht werden. Prominentes Gehör fanden die Reutlinger Tierschützer in der Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, die zusammen mit Dr. Thomas Pyczak, dem Referenten für Tierschutz im Stuttgarter Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, im August 2007 ins Reutlinger Tierheim gekommen waren. Das politische Engagement hat sich in einigen Punkten bereits auszahlt: So wird zum Beispiel ab dem 31.12.08 das Verbot der Einfuhr von Hunde- und Katzenfellen in Kraft treten,

der Schutz von Primaten in Tierversuchen wird verbessert, der Anteil an Eiern aus Freiland- und Bodenhaltung steigt und die Firma McDonalds hat auf Intervention der Tierschützer einen Eisbecher vom Markt genommen, der sich unachtsam weggeworfen als Falle für Igel erwiesen hat. Weitere Aufklärungsarbeit wurde kurz vor Weihnachten in der Tierschutzzeitung und in Pressemitteilungen geleistet. "Wir müssen jedes Jahr neu darauf hinweisen, dass keine Tiere verschenkt werden", sagte Herbert Lawo. Wohl wissend, dass in der Weihnachts- und Ferienzeit Tiere vermehrt ausgesetzt und "entsorgt" werden. "Rasetauben als Glücksbringer - Hochzeitswünsche mit tödlichem Beigeschmack" lautete die Pressemitteilung, die der Verein zusammen mit dem Veterinäramt Reutlingen herausgegeben hat. Die Erklärung fand Deutschland weit Beachtung und zeigt auf, dass weiße Zuchtauben, die bei Hochzeiten als so genannte "Glücksbringer" tierschutzwidrig eingesetzt werden, in Freiheit nicht überleben können. Mit einem Igelinfotag für die ganze Familie reagierte das Tierheim auf die alljährlich im Herbst eingehenden unzähligen Anfragen aus der Bevölkerung, wie mit den stacheligen Gesellen umzugehen sei. Der Tierschutzverein Reutlingen engagiert sich insbesondere für den akuten Tierschutz im Landkreis Reutlingen. Dies spiegelt sich in den Tierzahlen des Jahres 2007: Über 1.800 Tiere fanden Hilfe und Fürsorge bei den 15 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Sie wurden gepflegt, tierärztlich betreut und erhielten -



Der neu gewählte Vorstand, von links: Schriftführerin Karin Herzog, Fachbeisitzerin Iris Großmann, 2. Vorsitzende Erika Schwarz, Kassiererin Gudrun Walker, 1. Vorsitzender Herbert Lawo.

manche zum ersten Mal in ihrem Leben - menschliche Zuwendung und Liebe. Die Verwahrtage summierten sich auf knapp 67 000. Die meisten betreuten Tiere konnten an verantwortungsvolle Menschen vermittelt werden. Annähernd 800 durchgeführte Kastrationen im Tierheim helfen, Tierleid schon vor der Entstehung zu vermeiden. Diese professionelle Tierschutzarbeit konnte nur durch den überdurchschnittlichen Einsatz kompetenter MitarbeiterInnen geleistet werden, die zudem von einer Vielzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer unterstützt werden. Deshalb bedankte sich Herbert Lawo bei ihnen besonders, ebenso bei den MitstreiterInnen im Vorstand, dem Beirat und bei den Kassenprüfern. Traditionsgemäß wurden beispielhaft einige besonders "verdiente" hervorgehoben und mit einem besonderen Präsent bedacht. Dies waren für seine zweijährige Vorstandschaft Ralph Stepper, sowie Alexandra Bailer, Alexandra Rahn-Schall, Markus Atdorf, Karin Sauck, Hans-Jörg Klein, Andrea Kock und Frau Schmitz. Iris Großmann, Fachbeisitzerin im Vorstand und Koordinatorin der Gruppe Ehrenamtlicher, die sich mit der Bearbeitung von Tierschutzfällen beschäftigt, berichtete von 125 Tierschutzmeldungen, die 2007 neu zu bearbeiten waren. In mehreren Fällen musste das

Veterinäramt eingeschaltet werden, in einigen auch die Polizei. Mit beiden Behörden wird möglichst eng zusammengearbeitet. "Das ist eine psychisch sehr belastende Aufgabe, weil man nie willkommen ist und weil es den Tieren oft sehr schlecht geht", bestätigte Herbert Lawo. Die Gruppe besteht derzeit aus fünf Mitgliedern und Interessenten für die wichtige Arbeit seien sehr willkommen, meinte Iris Großmann abschließend. Ein weiterer, wichtiger Pfeiler des Vereins ist die Jugendarbeit. Schriftführerin Karin Herzog berichtete über die erfolgreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres. Das Ferienprogramm lockte so viele Kinder und Jugendliche, dass die Anmeldungen die vorhandenen Kapazitäten sprengten und Wartelisten eingeführt werden mussten. In mehreren Gruppen lernten die Kinder die Tierheimarbeit hautnah kennen. Auch Tierheimführungen für Schulklassen werden rege in Anspruch genommen, und das Interesse an einem Praktikum für die Tierpflegerausbildung ist groß. Seit 19. April 2008 gibt es auch wieder eine neue Jugendgruppe, die sich 14-tägig trifft. Am Ende des Geschäftsberichtes informierte Herbert Lawo über den Stand der weiteren Projekte wie die aktuelle Sanierung des Kleintierhauses, die Sanierung der Hundeunterkünfte und über den Stand des

Tierfriedhofs. In ihrem Kassenbericht konnte Schatzmeisterin Gudrun Walker Positives melden: Aufgrund von Zuwendungen aus Nachlässen konnte ein Überschuss verzeichnet werden. Das Geld wird dringend benötigt und ist für verschiedene Projekte bereits verplant, etwa zur Sanierung des Kleintierhauses. Nachdem die Kassenprüfer Christian Schimke und Manfred Zimmermann eine einwandfreie Buch- und Kassenführung bescheinigt hatten, wurde die Vereinsleitung einstimmig entlastet. Für die anschließenden Neuwahlen stand der bisherige zweite Vorsitzende Ralph Stepper aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. In diese Funktion wählten die anwesenden Mitglieder Erika Schwarz, die über langjährige Erfahrung in der Tierschutzarbeit verfügt. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt: Herbert Lawo als erster Vorsitzender, Gudrun Walker als Schatzmeisterin, Karin Herzog als Schriftführerin und Iris Großmann als Fachbeisitzerin. Als Beiräte wurden gewählt: Volker Eisenhardt, Christian Schimke, Alexandra Rahn-Schall, Nina Herzog, Alexandra Bailer, Tanja Finkenbeiner, Ralph Stepper, Hans-Jörg Klein, Nadine Wachtel, Markus Atdorf und Manuela Schnitzer. Auch Volker Stutz, der erste Vorsitzende des Tierschutzvereins Wiesloch und neuer zweiter Vorsitzender des Landestierschutzverbandes nahm an der Versammlung teil. Er beglückwünschte Herbert Lawo zur Wahl zum ersten Vorsitzenden des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg am 19. April 2008 und für seine Tierschutzarbeit und überreichte ihm ein persönliches Buchgeschenk.



Mit Ihren Spenden helfen Sie Tieren

Liebe Tierfreunde,

wir holen Tiere aus Not und Elend, versorgen und pflegen ihre geschundenen Körper, trösten Ihre verletzten Seelen. Wir führen sie in ein würdiges Tierleben und geben ihnen verloren gegangenes Vertrauen zu uns Menschen wieder zurück.

Das alles kostet viel Geld. Wir geben es gerne aus für unsere Schutzempfohlenen. Noch nie haben wir ein Tier im Stich gelassen, auch nicht bei »leeren Kassen«. Lieber verschulden wir uns. Auf dieser Seite stellen wir Ihnen regelmäßig Tiere vor, um an einem Beispiel zu zeigen, was wir mit Ihrem Geld machen, denn es sind Ihre Spenden, die uns dabei helfen!

Deshalb haben wir diese Seite liebevoll »Bettelseite« genannt. Mit Ihrer Hilfe kann unser Tierheim auch weiterhin ein Hospiz für jedes Tier, für jede Not bleiben.

Dafür danken wir Ihnen sehr. Ihre Tierheim-MitarbeiterInnen

Ich möchte den Tieren helfen und erkläre deshalb meinen Beitritt zum Tierschutzverein Reutlingen e.V.

Mein Beitrag beträgt _____ jährlich
_____ vierteljährlich
_____ monatlich

Die Höhe des Beitrags liegt in meinem Ermessen.

Die Mindesthöhe beträgt EUR 25,- jährlich.

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung

Konto Nr.: _____ BLZ: _____

Bank: _____

Kontoinhaber: _____

Ich ermächtige den Tierschutzverein Reutlingen e.V. den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen. Bitte buchen Sie den Betrag ab.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Senden Sie die Beitrittserklärung an:
Tierschutzverein Reutlingen e.V.
Im Stettert 1-3, 72766 Reutlingen

Wir sind als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden können Sie in Ihrer Einkommensteuererklärung gem. § 10 b EStG als Sonderausgaben geltend machen.

Wir danken Ihnen sehr herzlich!

KSK Kto.-Nr. 13413 BLZ 640 500 00

Voba Kto.-Nr. 116 116 005 BLZ 640 901 00

Erst süß, dann lästig und am Ende ausgesetzt

Acht Kaninchen, zwei Meerschweinchen und sechs jungen Kätzchen waren es in den vergangenen Wochen, davor zehn Hunde, einhundertfünfundvierzig Katzen, zwanzig Kaninchen, fünfzehn Schildkröten und einige Ratten. Sie alle wurden ausgesetzt und wie Sperrmüll von ihren Besitzern entsorgt. Das trifft die Mitarbeiterinnen besonders hart, darüber hinaus entstehen dem Tierheim zusätzliche Kosten.

"Sind die süß!" Diesen Aufschrei des Entzückens hört man in der Vorweihnachtszeit in den Zooabteilungen

Lebewesen mit nach Hause zu nehmen und unter den Weihnachtsbaum zu legen. Über sechs Millionen Kleintiere leben bereits in deutschen Haushalten. Aber nicht alle bleiben bis zum Lebensende bei ihren Besitzern. Im Jahr 2007 sind in Deutschland 50 000 Kleintiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster und Ziervögel abgegeben worden. Dazu kamen rund 125 000 Katzen und 77 000 Hunde. Jedes Jahr werden insgesamt etwa 70 000 Tiere ausgesetzt - die meisten im Sommer während der Urlaubszeit. Offensichtlich werden die putzigen Hausgenossen, die als Weihnachtsgeschenke noch

macht sich auch strafbar. Die im folgenden Abschnitt aufgeführten Fälle stehen für alle Tiere, die in den vergangenen Monaten in Reutlingen und Umgebung ausgesetzt wurden. Die einstigen Lieblinge wurden von den Besitzern ihrem Schicksal überlassen. Durch glückliche Zufälle konnten die meisten gerettet werden, für manche Tiere kam die Hilfe zu spät.

"Trennungsoffer": Acht Kaninchen in drei Kartons ausgesetzt

In der Nacht vom 15. auf den 16. September 2008 wurden acht Kaninchen hinter dem Kleintierhaus des Reutlinger Tierheimes ausgesetzt. Am frühen Dienstagmorgen fand ein Bauarbeiter die verängstigten Tiere, die ohne Futter und Wasser die kalte Nacht überstanden hatten.



Verängstigt und zitternd kauern die "Trennungsoffer" im Umzugskarton

der großen Garten- und Baumärkte öfter als sonst. Doch nicht etwa Bohrmaschinen oder Topfpflanzen sind der Grund dafür, sondern Meerschweinchen und Kaninchen, gerne auch Hamster, Ratten und Mäuse. Niedlich sehen sie aus, und niemand scheint sich über die Anwesenheit der Tiere in den zugigen, grell erleuchteten und lauten Verkaufshallen zu wundern. Im Gegenteil, sie werden gekauft. Besonders zur Weihnachtszeit, wenn die Suche nach einem Geschenk viele Menschen dazu treibt, spontan ein

höchst willkommen waren, im Sommer so lästig, dass sie wie ausgediente Spielzeuge entsorgt werden. Doch es sind Lebewesen, die auf unsere Fürsorge angewiesen sind, für deren Wohlergehen wir die Verantwortung in dem Moment übernehmen, in dem wir ihnen einen Platz in unserem Leben einräumen. Und diese Verpflichtung gilt in guten wie in schlechten Tagen. Darüber sollte sich jeder Gedanken machen, bevor er sich ein Haustier anschafft. Wer ein Tier aussetzt, handelt nicht nur verantwortungslos, sondern

"Wir sind Trennungsoffer" steht in fein säuberlicher Handschrift auf dem Karton, in dem vier weibliche Kaninchen eng zusammen kauerten. In zwei weiteren Kartons befanden sich je zwei Weibchen und zwei Männchen. Ein Bauarbeiter fand die Tiere am frühen Dienstagmorgen hinter der Baustelle für das neue Kleintierhaus und übergab sie den fassungslosen Mitarbeiterinnen. Eine erste Untersuchung der Kaninchen zeigte, dass die Pflege der "Trennungsoffer" bereits vernachlässigt worden war: Bei den Tieren ist das Fell teilweise sehr stark verfilzt, die Krallen waren bei allen zu lang und dadurch teilweise schon verformt. Ein Kaninchen hat eine Zahnfehlstellung, die auf falsche Ernährung zurückzuführen ist.

Mit Ihren Spenden helfen Sie Tieren

Zwei weiße Meerschweinchen bei Eningen ausgesetzt

In der Nacht vom 6. auf den 7. Oktober wurden zwei weiße Meerschweinchen ausgesetzt. Am frühen Dienstagmorgen fanden Waldarbeiter die Kleintiere, eines von ihnen war tot. Es hatte die kalte Nacht ohne Futter und Wasser nicht überlebt.

Völlig erschöpft und unterversorgt war das Weibchen, das noch lebte. Neben ihm lag ein zweites Meerschweinchen. Es war tot, angefressen von Wildtieren, die durch das Gitter des Kleintierkäfigs gekommen waren. Auch der Kinderbettbezug, mit dem der Käfig zugedeckt war, konnte sie nicht davon abhalten. Die zwei Schälchen im Käfig waren leer, die Meerschweinchen mussten ohne Futter und ohne Wasser auskommen. Der Käfig stand neben einem Waldweg in einem Waldgebiet im Gewann Teichenbronn bei Eningen, etwa einen Kilometer vom Naturfreundehaus entfernt. Das gerettete Meerschweinchen wurde ins Tierheim gebracht. Dort hat es sich inzwischen erholt und fand bereits ein neues Zuhause bei verantwortungsbewussten Menschen. Die Reutlinger Polizei ermittelt wegen eines Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz. Hinweise über den Besitzer der beiden Meerschweinchen nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 07121/9426003 entgegen.

Schon wieder Tiere ausgesetzt: Diesmal traf es insgesamt neun Katzen

Wieder war es ein Dienstag, der 28. Oktober, an dem drei Kätzchen in einen Umzugskarton gesetzt und in den Wald gebracht wurden. Der

Gerettet!



Unbekannte Täter stellten den Karton in eine Schutzhütte im Gewann Hohbuch in der Nähe der Fachhochschule.

Zum Glück für die Kätzchen gab es an diesem Tag einen Hund, der beim Spaziergang seine Besitzerin in die Schutzhütte zog. Sein Frauchen folgte ihm und entdeckte den Karton mit dem Aufdruck "DMS". Damit die Kätzchen nicht fliehen konnten, war der Karton mit zwei aneinander gebundenen Herdgittern abgedeckt. Im Karton befand sich weder Wasser noch Futter. Die drei Kätzchen, vermutlich Maikätzchen, waren völlig verängstigt. Hätte der Hund sie nicht entdeckt, wären sie jämmerlich verreckt. Einen Tag später, am 29. Oktober, setzte vermutlich

derselbe Täter drei weitere Katzen in einem Umzugskarton mit dem Aufdruck "DMS" beim Tierheim aus. Der Karton war zugeklebt und stand beim großen Tor am Neubau im Hundebereich. Dort befindet sich auch die Kadaverstation, deshalb vermuteten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Tierheims, dass im Karton eine tote Katze sei. Als sie ihn öffneten, spang eine Katze heraus, floh in Panik und konnte trotz Falle bisher noch nicht eingefangen werden. Es war vermutlich die Mutter der zwei jungen Kätzchen, die völlig verängstigt am Boden des Kartons kauerten. Auf dem Umzugskarton mit dem Aufdruck "DMS" steht "Reiß". Deshalb hofft die Polizei auf Hinweise aus der Bevölkerung unter der Telefonnummer 07121/942-6004.

Am darauf folgenden Samstagmorgen, dem 1. November, stand wieder ein Karton vor dem Tierheim. Er war offen und zwei Kätzchen saßen zitternd auf dem Boden. Nach langer Suche der Mitarbeiterinnen des Tierheims konnte ein weiteres Kätzchen gefunden werden. Die Mitarbeiterinnen gehen davon aus, dass noch weitere Kätzchen im Karton waren und nicht überlebt haben. Für die Mitarbeiter des Tierheims ist dies leider kein Einzelfall. Immer wieder machen es sich manche Menschen bequem und "entsorgen" ihr Tier auf diese Weise. Doch Kleintiere und Kätzchen, auch wenn sie in räumlicher Nähe zum Tierheim ausgesetzt werden, benötigen eine gehörige Portion Glück, um nicht zur Beute

von Wildtieren zu werden, zu erfrieren, zu verhungern oder zu verdursten. Deshalb appellieren die Mitarbeiterinnen im Tierheim an Besitzer, die mit der Haltung überfordert sind, doch den Mut aufzubringen, ihre einstigen Lieblinge im Tierheim abzugeben und nicht einfach auszusetzen. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich beim Aussetzen von Tieren um eine Straftat handelt, die mit empfindlichen Geldbußen geahndet werden kann. Der Tierschutzverein rief in diesen und weiteren Fällen dazu auf, verdächtige Beobachtungen zu den angegebenen Zeiten in den genannten Gebieten mitzuteilen. Im Fall der acht Kaninchen konnte der Täter ermittelt werden, die Ermittlungen in den anderen genannten Fällen führten bisher nicht zum Erfolg. Falls jemand noch Hinweise zu den einzelnen Fällen geben kann, ist dies auch weiterhin möglich unter 07121/144806-60 oder -66 an das Tierheim Reutlingen.



Mit Herdgittern abgedeckt wurde der Karton mit den jungen Kätzchen gefunden



Liebe Tierheim-Mitarbeiter!**Wir wollten uns mal wieder melden! Kennt Ihr uns noch?**

Riesige Angst hatten wir um unsere Zukunft, als man uns als "Verwehrkatzen" ins Tierheim gebracht hatte. Wir waren so traurig, dass wir nichts mehr fressen wollten und haben uns in der Katzenge-meinschaft gar nicht wohl gefühlt - obwohl Ihr Euch alle sehr gut um uns gekümmert habt.

Kurz vor Weihnachten sind dann zwei "Zweibeiner" im Tierheim aufgekreuzt, und haben uns "Vierbeiner" tatsächlich mitgenommen. Wir waren uns einig, dass wir denen zuerst einmal kritisch gegenüber stehen wollten. So habe ich "Dreifarbe" die nächsten Tage unter dem Kleiderschrank verbracht. Meine Partnerin "Zweifarbe" hat sich an unsere Abmachung nicht ganz gehalten und war den Zweibeinern immer öfters positiv zugewandt.

Leider ging es der Leber von "Zweifarbe" ziemlich schlecht und sie hat Euch zwischen Weihnachten und Neujahr noch unfreiwillig oft besucht. Aber zum Glück habt Ihr ja sehr gute Tierdokterinnen - die haben das mit den Leberwerten von "Zweifarbe" wieder super hinbekommen.

Zwischenzeitlich wurde mir die Sache unter dem Kleiderschrank zu langweilig und ich habe ein viel komfortableres Plätzchen gefunden... - das Bett der

Zweibeiner. Hier ist es kuschelig warm, weich, gemütlich und ich bekomme dort auch immer wieder meine Streicheleinheiten. Zusätzlich zu dem Bett haben wir eine super schöne Wiese vor der Haustür entdeckt, dort gibt es Bienen, Schnecken, Igel, Vögel und natürlich auch MÄUSE :-))

Ab und zu, wenn wir Lust haben, schenken wir unseren Zweibeinern auch eine Maus. Und weil wir unsere Zweibeiner so gern haben, liefern wir sie "frei Haus" direkt vor die Tür.

Außerdem gönnen wir uns regelmäßig ein Sonnenbad auf der Terrasse oder in der Blumenwiese. Das ist gut für den Teint, entspannt und sogar mein Fell am Bauch und an den Oberschenkeln ist wieder gewachsen.

Jetzt muss ich Euch noch etwas verraten:

Unsere "Zweibeiner" sind oft ziemlich albern. Sie sprechen uns manchmal mit unseren Spitznamen "Prinzessin" oder "Schneehase" an...



"Zweifarbe" und ich haben das schon längst abgecheckt: Unsere Zweibeiner könnten gar nicht mehr ohne uns leben!! Ich habe nämlich schon gelauscht und gehört, dass sie es sich gar nicht mehr ohne uns vorstellen könnten.

Also, ich und "Zweifarbe" möchten Euch sagen, dass Ihr tolle Arbeit geleistet habt. Ihr habt uns in der ersten Not aufgenommen, gefüttert, gestreichelt und uns wieder gesund gemacht. Und zu guter Letzt, habt ihr noch zwei "Zweibeiner" gefunden, mit denen wir jetzt ein unschlagbares Viererteam bilden. Falls Euch immer noch nicht eingefallen ist, wer

Euch schreibt: Wir sind Sally und Funny (bzw. unsere Tierheimnamen waren Ontario und Ornella). Hier noch ein paar Bilder von uns.

So jetzt geht's ab auf die Couch, eine Runde schmuse. Und wenn der Regen draußen aufhört, kann das

noch eine göttliche Katzennacht werden!

Danke nochmals für Euren tollen Einsatz im Tierheim, wir werden Euch das nie vergessen!!

Viele Grüße

Funny und Sally

Werte LeserInnen, liebe FreundInnen,

im Namen der Tiere: Danke für all die Zuwendungen in Form von Futter, Geld, Decken, Pflegeutensilien, Geräten, Streicheleinheiten und Trost!

Wir Menschen im Tierheim haben uns über all jene gefreut, die uns auch 2008 mit ihren Taten oder mit ihren Gedanken beigestanden sind, über die aufmunternden Gesten, die uns in Form von Briefen, Karten und Grußbotschaften, als unverhofftes leckeres Mitbringsel oder als Einfach-Mit-Anpacken erreicht haben. Unsere Belastbarkeit wird oft bis an den Rand ausgereizt, manchmal auch darüber hinaus. Auch wenn wir täglich das Vertrauen, die Zuneigung und die Dankbarkeit unserer tierischen Schützlinge erfahren, sind wir trotzdem auch für menschlichen Zuspruch empfänglich und schöpfen daraus Mut und Kraft, uns täglich wieder neu dem Schicksal notleidender Tiere anzunehmen.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Begleitung und Solidarität. Bitte bleiben Sie uns treu, wir schaffen es nur mit Ihrer Hilfe in einer starken Gemeinschaft!

Wir wünschen Ihnen allen eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit und ein friedvolles gutes Jahr 2009!

Ihr Tierschutzverein Reutlingen:
Vorstand, TierheimmitarbeiterInnen, ehrenamtliche HelferInnen und alle unsere Tiere, die sich an Weihnachten in unserer schützenden Obhut befinden.



Patenschaft für ein Gnadenbrotpferd

Bereits seit Jahren engagiert sich der Landestierschutzverband BW e.V. u. a. speziell für alte kranke, tierärztlich nicht versorgte oder abgeschobene Pferde und bemüht sich, beschlagnahmte oder "ausgemusterte" Pferde aufzunehmen und artgerecht unterzubringen. Immer wieder gelingt es uns, einige Tiere später an geeignete Personen weiterzuvermitteln, die bereit und in der Lage sind, diesen ein dauerhaftes, neues Zuhause zu bieten. Aber manchen Pferden kann eine erneute Umstellung nicht mehr guten Gewissens zugemutet werden. Es sind gerade die alten Pferde und die Tiere mit leidvoller Vergangenheit, die dem Landestierschutzverband erhalten bleiben und denen wir einen lebenswertes Pferdedasein sichern wollen.

Dementsprechend betreuen wir zur Zeit Pferde und Ponys an verschiedenen Stellen und in unterschiedlichen Regionen Baden-Württembergs. Betreuung heißt: artgerechte Unterbringung (Gruppenhaltung), Pflege, Fütterung, täglicher Auslauf und Bewegung und umfassende tierärztliche Versorgung. Dass so etwas nicht gerade billig wird, ist sicherlich leicht nachvollziehbar. Leider finanziert sich der Tierschutz in Deutschland - und damit auch der Landestierschutzverband - fast ausschließlich von Spendengeldern. Deshalb sind wir für jede Unterstützung dankbar.



Einer unserer Schützlinge, der sich über Paten freuen würde, ist beispielsweise:

Pia

Die inzwischen 25-jährige Württembergerstute "Pia" wurde im März 2004 vom Landestierschutzverband übernommen, da ihre Besitzer sich die Pferdehaltung finanziell einfach nicht mehr leisten konnten. "Pia" war zuvor einige Jahre auf größeren Turnieren geritten worden und lebte mit weiteren Pferden und einem Pony direkt am Haus der Familie. Als diese in finanzielle

Schwierigkeiten geriet, mussten die Pferde zwangsweise verkauft werden, aber für die 21-jährige Stute interessierte sich keiner.

Doch "Pia" hatte Glück und bekam über den Landestierschutzverband eine zweite Chance. Sie teilt sich jetzt - u.a. mit Schicksalsgenossin "Linda" - einen Offenstall in der Nähe von Göppingen.

"Pia" ist ein bisschen schüchtern, aber sehr verschmust und völlig problemlos, sowohl im Umgang mit Menschen als auch mit Artgenossen. Sie liebt ihre Herde und versteht sich mit allen anderen Pferden hervorragend.

Da "Pia" für ihr Alter noch sehr fit ist, genießt sie es richtig, wenn sie arbeiten kann. Zwei- bis dreimal pro Woche wird sie von einer jungen Frau geritten und darf dann richtig zeigen, was sie noch alles kann. Altersbedingt hat sie in den letzten zwei Wintern gewichtsmäßig etwas abgebaut und musste entsprechend zugefüttert werden.



Patenschaft für ein Gnadenbrotpferd

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Landestierschutzverband BW e.V. bis auf Widerruf den Patenschaftsbetrag von

..... (in Worten:) monatlich von meinem unten genannten Konto abzubuchen:

Name, Vorname:

Bank:

Bankleitzahl:

Konto- Nr.

Die Patenschaft kann ich jederzeit schriftlich kündigen

..... (Ort / Datum) (Unterschrift)

✂ ----- Bitte abtrennen und senden an:

Landestierschutzverband BW e.V.
Unterfeldstr. 14 B
76149 Karlsruhe

Der Landestierschutzverband ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spendenbescheinigungen können steuerrechtlich geltend gemacht werden.

Übernehmen Sie eine Patenschaft z. B. für Linda und helfen Sie so, dass diese Tiere noch ein schönes Leben genießen können.

Für den Patenschaftsvertrag haben wir keinen Mindestbetrag angesetzt, d. h. Dauer und Höhe der monatlichen Überweisung liegt in Ihrem freien Ermessen.

Gerne können die Paten auch Kontakt zu ihren Patenpferden aufnehmen, sie beispielsweise gelegentlich besuchen und sich selbst davon überzeugen, dass die Patenschaftsgelder auch wirklich gut ankommen.

Haben Sie Interesse oder weitere Fragen?

Dann wenden Sie sich doch an den Landestierschutzverband Baden-Württemberg e.V.
Unterfeldstr. 14 B
76149 Karlsruhe
Tel. 0721 / 704573
Fax. 0721 / 705388
www.landestierschutzverband-bw.de
Spendenkonto:
Postbank Karlsruhe BLZ 660 100 75,
Kontonummer 264 40-755



„Mit dem VR-FinanzPlan bleibe ich flexibel. In jeder Kurve des Lebens.“

Felix Krämer, Fernmeldetechniker, eines unserer Mitglieder.

VR-FinanzPlan

Jeder hat Wünsche, Pläne und Ziele. Wir helfen Ihnen, diese zu verwirklichen. Abgestimmt auf Ihre persönliche Situation entwickeln wir eine individuelle Finanzplanung. Und wenn sich etwas ändert, passen wir Ihren VR-FinanzPlan an.

www.volksbank-reutlingen.de

**Volksbank
Reutlingen**

EHRENFRIED
Aluminiumhärte-technik

Ehrenfried
Aluminiumhärte-technik-GmbH
Carl-Zeiss-Straße 29
72770 Reutlingen-Betzingen

Telefon
(0 71 21) 55 00 11
Telefax
(0 71 21) 55 06 99

www.garten-moser.de

Für Ihre persönliche Idylle

**Gartenarchitektur
Gartengestaltung
Gartenneubau
Gartensanierung
Gartenausstattung
Gartenerhaltung**



GARTEN-MOSER GmbH u. Co. KG
Garten- und Landschaftsbau
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen

Telefon: 07121/92 88-0

Wir brauchen Verstärkung!

Ehrenamtliche TierschutzberaterInnen gesucht!

Mancher Tierfreund hat sich schon einmal mit dem Gedanken getragen, aktiv beim Tierschutz mitzuarbeiten. Oft scheidet das Unternehmen dann an der Frage: Wie fange ich es an?

Da es immer wieder an Tierschutzberatern mangelt, die Meldungen über schlecht gehaltene oder misshandelte Tiere nachgehen, bieten wir interessierten Tierfreunden die Möglichkeit, in diesen Bereich hineinzuschnuppern. Nach einer theoretischen Einweisung geht es dann gleich in die Praxis. Anfangs wird immer ein Neuling einem erfahrenen Tierschützer zugeteilt. Aber auch später geht man immer zu zweit zum Einsatz. In Fortbildungen der Tierschutzakademie und in Seminaren des Landestierschutzverbandes erfährt man alles zum Thema Tierschutzrecht.

Auch bei der Nachbetreuung vermittelt Tiere suchen wir Verstärkung für unser Team. Dort werden nach einer gewissen Eingewöhnungszeit ehemalige Tierheimbewohner in ihrem neuen Zuhause besucht, um eventuell noch offene Fragen zu klären.

Zur ergänzenden Information:

Wir vermitteln jährlich viele Hundert Tiere und unterstützen die neuen Halterinnen und Halter im Umgang mit ihren neuen Familienmitgliedern. Zwischen 140 und 190 Tierschutzfälle werden uns jährlich gemeldet, denen wir nachgehen, und bei denen wir erforderlichenfalls Maßnahmen ergreifen, um tiergerechte Haltungen zu erreichen.

Rufen Sie uns an: Tierheim Reutlingen 07121/14480660 und verlangen Sie Frau Großmann oder Frau Herzog. Sie können sich auch direkt im Tierheim informieren. Öffnungszeiten Mo, Di, Mi, Fr 14.00 - 17.00, Sa 11.00 - 14.00, So 14 - 16.00, (Do und Feiertag geschlossen).

Tierschutz ist Klimaschutz



Die intensive Nutztierhaltung gehört zu den Hauptverursachern des Klimawandels. Tierische Emissionen, Antibiotika, Hormone, Düngemittel und Pestizide verunreinigen das Wasser und die Umwelt.

Riesige Waldflächen am Amazonas werden abgeholzt, um Weideland für Rinder zu gewinnen und Futtermittel für die Massentierhaltung in Europa zu produzieren. Die langen Transportwege von Fleisch und Futtermitteln belasten das Klima zusätzlich.

Helfen auch Sie, diesen Wahnsinn zu beenden!

Was können Sie tun?

- Reduzieren Sie den Konsum von Fleisch und tierischen Produkten (wie z.B. Eier, Milch und Käse).
- Kaufen Sie nur Lebensmittel aus artgerechter und umweltschonender Tierhaltung (wie z.B. von Landwirten, die sich dem NEULAND-Verein angeschlossen haben oder von Bio-Landwirten).
- Bevorzugen Sie regionale Erzeugnisse, um lange Transportwege zu vermeiden. Das spart Energie und Sie unterstützen damit die Landwirte aus Ihrer Umgebung.
- Seien Sie bereit, etwas mehr für tierische Erzeugnisse zu bezahlen. Sie helfen damit den Tieren und der Umwelt.



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Baumschullallee 15 · 53115 Bonn · Telefon: (0228) 604 96-24 · Fax: (0228) 604 96-41 · www.tierschutzbund.de

» Tierpatenschaften «

Können Sie kein eigenes Tier halten? Oder sind Sie in der Lage, für ein bestimmtes Tier im Tierheim zu sorgen?

Dann können Sie helfen, indem Sie für ein Tier eine Versorgungspatenschaft übernehmen.

Das funktioniert so, dass Sie sich bei uns in Absprache mit unseren Tierpflegerinnen ein Tier aussuchen oder von uns ein Tier zuweisen lassen, an dessen Versorgung Sie sich dann finanziell durch einen regelmäßigen monatlichen Beitrag beteiligen. Die Höhe Ihres Beitrages können Sie selbst bestimmen, er sollte - auch aus Gründen des Buchungsaufwands - mindestens 12,00 EUR betragen. Sie erhalten von uns dann eine Urkunde, die Ihnen die Patenschaft für dieses Tier bestätigt. Diese Patenschaft endet, wenn Sie Ihren Beitrag kündigen bzw. mit der Vermittlung dieses Tieres an eine neue Familie bzw. mit dem Tod dieses Tieres. Weitere Ansprüche leiten sich aus dieser Versorgungspatenschaft nicht ab, insbesondere bleibt selbstverständlich die Vermittlung dieses Tieres an eine neue Familie vorrangiges Ziel.

Haben Sie Interesse, ein ganz bestimmtes Tier speziell zu unterstützen? Sie können Ihr Patentier selbstverständlich stets zu den Öffnungszeiten des Tierheims besuchen! Kommen Sie doch einfach bei uns vorbei und lernen Sie Ihr gemeinsam mit den Tierpflegerinnen ausgesuchtes "Fast-Familienmitglied" gleich kennen. Oder - wenn wir Ihnen ein bedürftiges Tier zuordnen sollen - senden Sie uns den folgenden Abschnitt einfach zu.

Im Anschluss stellen wir Ihnen 2 Hunde vor, für die Sie eine Patenschaft übernehmen könnten.



Erin

ist ein mittelgroßer Schäferhund-Mischling und wurde als Fundhund im Tierheim abgegeben. Der hübsche Kerl ist sieben Jahre alt und hatte es in seinem früheren Zuhause mit Sicherheit nicht schön. Erin ist sehr temperamentvoll und hat einen freundlichen Charakter. Trotzdem schließt er sich nicht jedem sofort an, sondern möchte mit Geduld erobert werden. Erin ist noch nicht erzogen und sucht als Besitzer am liebsten eine Frau, die ihm alles noch beibringt und ihm die Zuwendung gibt, nach der er sich im Grunde seines Herzens sehnt.



Ratz ist ein Altdeutscher Hütehund. Der zweijährige Feger ist temperamentvoll und draufgängerisch, eigenständig und arbeitswillig, doch in vielen Situationen noch unsicher. Er ist verspielt und verträglich mit großen Hunden. Ratz sucht einen Menschen mit viel Geduld und Hundeerfahrung, der ihn körperlich und geistig fördert und fordert. Sehr willkommen ist beim Gassigehen auch ein eigener Hund, an dem sich Ratz orientieren kann und der ihm Sicherheit gibt.

✂

Ja, ich möchte eine Versorgungspatenschaft für ein bedürftiges Tier aus dem Tierheim Reutlingen übernehmen.

Ich würde gerne die Versorgung eines Hundes () einer Katze () eines Kleintieres ()
 (Name des Tieres, falls selbst ausgesucht:)

mit einem monatlichen Beitrag von 12,00 EUR () 20,00 EUR () 25,00 EUR ()
 dem selbst festgelegten Beitrag von EUR unterstützen.

Der Betrag soll von meinem Konto Nr. Bankleitzahl.....
 bei der abgebucht werden.

Name
 Vorname
 Straße, Hausnr.
 Wohnort
 Telefon

Datum, Unterschrift

Ich bin Mitglied im
 () Tierschutzverein Reutlingen
 () in einem anderen
 Tierschutzverein

() Ich möchte gleichzeitig
 Mitglied im Tierschutzverein
 Reutlingen werden.
 Mindestbeitrag
 jährlich 25,00 EUR, mein
 Beitrag jährlichEUR
 bzw. monatlichEUR.

Y
 of

Wir sind **umgezogen!**
Mehr Spaß im Bad!

Rolf SCHÄFER
WÄRME WASSER SOLAR

Arbachtalstraße 2 · Eningen · Tel. 07121/8 37 90
 www.rolf-schaefer.de · schaefer-eningen@t-online.de

Herzliche Einladung zur Adventsausstellung
Sonntag, 23. 11. 2008, 10 – 16 Uhr
 In Laisen 89, 72766 Reutlingen (hinter TÜV, Richtung Tierheim)

Lassen Sie sich inspirieren von unseren weihnachtlichen Kreationen.
 Der Kindergarten Reichenecker Straße sorgt für Ihr leibliches Wohl.

Mit dabei sind:

GÄRTNEREI-BLUMENHAUS REUTTER
S'Imkerlädle, Schaupp's Dampfspielzeug und die
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Ihr Reutter-Team

VOLLKORNBÄCKEREI BERGER
 Wilhelmstraße 127, am ZOB, im Storch und am Marktplatz in Pfullingen

100% 810, 100% REGIONAL, 100% GESCHMACK

BERGER

Zwifalter Schwarzer Keiler
 von Oktober bis März

Das Schwarzbrot mit dem herrlichen Geschmack

Wir führen für Sie schnell und kostengünstig aus:

- Grab- und Tiefbauarbeiten für sämtliche Hausanschlüsse
- Herstellen von Außenanlagen
- Erddurchpressungen für Versorgungsleitungen
- Betonbohrungen
- Containerdienst bis 7 m³
- Kanalbau und Kanalreparaturen
- Belagsarbeiten sowie Belagsreparaturen
- Baureparaturen im Hochbau

Lassen Sie sich von unserer Kompetenz und Qualität überzeugen und rufen Sie uns an.
 Das Reutlinger Bauunternehmen mit über 50-jähriger Tradition.

EGELER

- Beratung
- Logos
- Web-Design
- Anzeigen
- Geschäftspapiere
- Prospekte
- Broschüren
- Flyer u. v. m.

WDS.
 Werbung

Werbe-Design-Service GmbH
 Degerschlachter Straße 19 • 72768 Reutlingen
 Tel. 07121/67 76 76 • Fax 07121/67 76 75
 info@wds-werbung.de • www.wds-werbung.de

Juck's Fell? Modells *Trimmstube* für Hunde
 Kanzlei-Str. 71 Reutlingen
 Termin: 93 75 23

DIGEL
 WERBETECHNIK

Erwin-Seiz-Straße 6/1
 72764 Reutlingen
 Telefon 0 71 21 / 16 76-0
 Telefax 0 71 21 / 16 76-30
 info@digel-werbetechnik.de
 www.digel-werbetechnik.de

Der Spezialist für Gitarren, Schlagzeug und Verstärkeranlagen

MUSIKLADEN
 MAX HERBERT

St.-Peter-Straße 22, Reutlingen, Telefon (0 71 21) 31 09 56

SUSANNA ASTFALK
 Tierpsychologische Verhaltenstherapie
 Hundetraining
 Peter-Cornelius-Str. 11-72766 Reutlingen
 Telefon 07121 / 49 31 94
 Email sus-hm@t-online.de

Esso Vertriebspartner:
HÖNER - Heizöl - Treibstoffe

Honer GmbH · Max-Planck-Straße 80
 72764 Reutlingen · Tel. 0 71 21/49 30 18

Wartung oder Störung?!
 Sanitär · Heizung · Kundendienst
 Servicenummer: 07121. 47114

Ihr Handwerker **SCHLAG** GMBH

Reutlinger Str. 83 · 72766 Reutlingen
 info@schlag-gmbh.com · www.schlag-gmbh.com

Den schmerzlichen Abschied mit Würde gestalten.

Tierbestattung Mauthe
 Ringstraße 57 · 73257 Köngen
 Telefon/Fax 07024/812 69
 Mobil 0179 6 95 06 03
 www.tierbestattung-mauthe.de

MITGLIED IM BUNDESVERBAND DER TIERBESTATTER E.V.

TR

HOTEL FORTUNA
 REUTLINGEN-TÜBINGEN
 Telefon (0 71 21) 58 40
 Telefax (0 71 21) 58 41 13
 72770 Reutlingen-Betzigen, Carl-Zeiss-Straße 75 an der B 28, Ausfahrt Reutlingen West

- 99 Zimmer
- alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- gemütliche Hotelbar
- Sauna und Fitnessraum
- kostenfreie Parkplätze
- Restaurant -Ambassador- mit Bar und Terrasse
- 5 Tagungs- und Gesellschaftsräume bis 220 Personen